vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE

ANIMAL WELFARE

Animal Welfare: Messmethoden und die Beziehung zum Tierschutz

Studie: Wie gut verhindern die diversen Maulkorb-Arten Hundebisse?

One Health: Auch klinische Versorgung, Forschung und Kongresse müssen „grün“ werden

Tierschutzkennzeichnung auf dem Prüfstand:

Die Schlüsselerkenntnisse der Europäischen Kommission

Die Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz (FTT):

Eine zentrale informations- und Begutachtungsstelle

ERGÄNZUNGSFUTTERMITTEL

CATHROSAN

COSMO (8),

springt wieder auf
seinen Lieblingsplatz

JETZT NEU!

Ergänzungsfuttermittel für Katzen

Zur Unterstützung der Gelenkgesundheit
und Bewegungsfreude – exklusiv beim Tierarzt
und in unserem Online-Shop.

08 00/66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com

VET-CONCEPT
Gute Nahrung für Vierbeiner

„Die hohe Rücklaufquote und die allgemeine Honorarzufriedenheit haben mich doch sehr überrascht."

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen!

Seit fast einem Jahrzehnt dient in Österreich die (gesetzlich noch als „Honorarordnung" bezeichnete) Honorarempfehlung als Basis für die tierärztliche Honorarkalkulation und Verrechnung. Während 2022 in Deutschland die dort gesetzlich verankerte GOT anhand von Stundensatz- und Minutenäquivalent-Berechnungen adaptiert wurde, stellten wir uns in einer Umfrage zur tierärztlichen Honorargestaltung die Frage: Wie funktioniert denn unser System, wie wurde oder wird es umgesetzt, wie zufrieden ist man mit den eigenen Honoraren?
Ich bedanke mich sehr herzlich, dass Sie so zahlreich teilgenommen haben (insgesamt 1.199 von rund 4700 Kolleg*innen!) – diesen Zustrom haben wir nicht erwartet. Einige Ergebnisse haben uns überrascht bzw. geben Anlass, sie näher zu beleuchten. Die vollständigen Ergebnisse werden wir in der nächsten Ausgabe des Vetjournals präsentieren; einen kleinen Vorgeschmack darf ich Ihnen aber schon jetzt geben.

So wurde etwa die Frage nach der Honorarzufriedenheit mit überwiegender Mehrheit positiv beantwortet, was mich persönlich doch sehr überrascht hat, hört man doch immer wieder, es werde zu wenig verrechnet oder es sei nichts mehr zu verdienen, die Kunden hätten zu wenig Geld. Also doch alles in Ordnung? Ist das Glas halb voll oder halb leer? Anmerken muss ich, dass diese Frage zur Zufriedenheit nur selbstständige Tierärzt*innen beantworten konnten, da die Honorargestaltung für diese Teilnehmergruppe relevant ist – sie wurde von 67,3 % der selbstständigen Teilnehmer*innen mit Ja beantwortet. Vielleicht hat man zur Kenntnis genommen, dass man sich mit wenig(er) begnügen muss?
Zahlreichen Input gab es auch bei den freien Antworten. Gerne werden wir uns bemühen, diese zu berücksichtigen und z. B. auch wieder mehr Augenmerk auf Kalkulationsbeispiele zu legen.
Also nicht vergessen: In der nächsten Ausgabe gibt es eine Gesamtpräsentation der Umfrage!

Ihr

Mag. Kurt Frühwirth

Foto: ÖTK/Markus Wache

INHALT

6 SCHWERPUNKT

S. 6 Messmethoden für Animal Welfare
S. 9 Die FTT als zentrale Tierschutzplattform
S. 11 Hunde: Ist der Maulkorb ein Mittel zur Bissprävention?
S. 13 Tierschutzkennzeichnung auf dem Prüfstand: Schlüsselerkenntnisse der Europäischen Kommission

16 MAGAZIN

S. 16 Reportage: Aus der Praxis – mit Tierärztin Selina Kasper
S. 18 Hundebroschüren des Vereins „Tierschutz macht Schule“
S. 20 Auch klinische Versorgung, Forschung und Kongresse müssen „grün“ werden
S. 22 VetMental
S. 25 VetPorträt
S. 26 VetArt
S. 28 VetTipp

30 WISSEN

S. 30 Forschung
S. 32 Tier-News

33 SERVICE

S. 33 VetPortal
S. 37 Kalendarium

Foto: Adobe Stock / DoraZett

Foto: Adobe Stock / Svetlana Rey

41 KAMMER

S. 41 Kammer-News
S. 48 Nachruf
S. 49 Abteilung der Angestellten
S. 51 Abteilung der Selbständigen
S. 53 Amtsblatt

Die aktuelle Ausgabe lesen Sie auch online unter:

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger: Österreichischer Tierärzteverlag Ges.m.b.H. • **Verlagsadresse:** 1130 Wien, Hietzinger Kai 87 • **Unternehmensgegenstand:** Verlag von Büchern und Zeitschriften • **Kontakt:** Mag. Silvia Stefan-Gromen, silvia.gromen@tieraerzteverlag.at • **Herausgeber:** Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien, Hietzinger Kai 87 • **Geschäftsführung Verlag:** Mag. Silvia Stefan-Gromen • **Chefredakteur:** Mag. Kurt Frühwirth • **Redaktionsleitung:** Mag. Silvia Stefan-Gromen, silvia.gromen@tieraerzteverlag.at • **Art Direction und Layout:** Manevera GmbH • **Lektorat:** Mag. Bernhard Paratschek • **Fotonachweis:** iStockphoto LP, Pixabay, Adobe Stock – falls nicht anders angegeben • **Anzeigenverkauf:** Dolleisch Media GmbH, T: +43 664 1667 234, verlagsbuero@dolleisch.at • **Jahresabo:** Inland EUR 79,50, Ausland EUR 89,90, Studentenabo EUR 30,50 (alle Preise inkl. Versandkosten) – Mitglieder der ÖTK erhalten das Vetjournal gratis. • **Druck:** Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg • **Vertrieb:** Österreichische Post Aktiengesellschaft • **Grundlegende Richtung (Blattlinie)**: Zeitschrift für die wissenschaftlichen, standespolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte • **Urheberrechte:** Sämtliche Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Nachdruck nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers gestattet. • **Genderhinweis:** Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen. • **Hinweis:** Der Inhalt der einzelnen Beiträge muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. • **Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz:** abrufbar unter www.tieraerzteverlag.at.

Messmethoden für Animal Welfare

TANJA WARTER

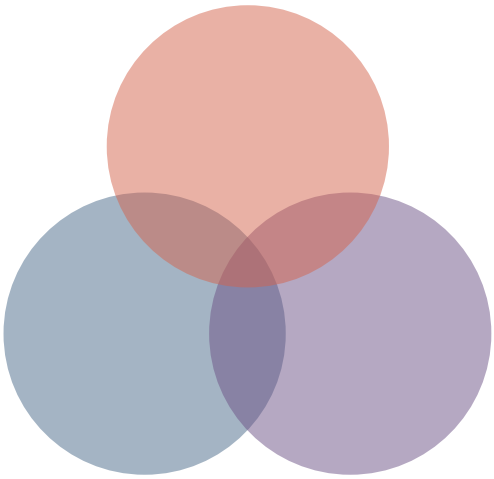
Für viele verbirgt sich hinter dem Begriff Animal Welfare ein unklares Gebiet. Was sind eigentlich Indikatoren für „Tierwohl" – und wie steht das alles in Beziehung zum Tierschutz? Eine Annäherung.

Dass „Animal Welfare" bei vielen Tierärzt*innen so viele Fragen aufwirft, kommt nicht von ungefähr. Eine klare Definition? Fehlanzeige. Die Ursachen für die häufige Verwirrung bei uns liegen wohl in der Übernahme des englischen „Animal Welfare" in die deutsche Forschungssprache – der eins zu eins übersetzte Begriff „Tierwohl" drückt zu wenig aus, was „Animal Welfare" alles umfasst: Tierwohl (Gesundheit und Wohlbefinden), aber auch Tiergerechtheit (darunter versteht man tiergerechten Umgang und Haltung) sowie Tierschutz. Im deutschsprachigen Raum wird oft entweder Tierwohl oder Tiergerechtheit synonym für Animal Welfare verwendet.

Einer der Pioniere der Animal-Welfare-Forschung ist der Amerikaner David Fraser. Schon Anfang der 1970er-Jahre untersuchte er an der Universität von Edinburgh, Schottland, intensiv gehaltene Schweine punkto Wohlergehen. Anschließend widmete er sich Elchen in Kanada; 1981 rief Fraser ebendort eine eigene Forschungsgruppe für Animal Welfare von Nutztieren ins Leben.

Um seinem Arbeitsfeld objektiv anwendbare Kriterien zu geben und Animal Welfare beurteilbar zu machen, publizierte Fraser drei zu untersuchende Rahmenbedingungen: erstens die Gesundheit, zweitens die Ausführung natürlicher Verhaltensweisen und drittens das emotionale Wohlbefinden. Im Original nannte er die Kriterien „basic health and functioning, natural living, affective states". Sind Tiere gesund, können sie ihr Normalverhalten ausführen und haben sie außerdem keine negativen Emotionen wie Schmerzen oder Angst, dann wird allgemein von einer guten Tierwohl-Situation und entsprechend auch von einer guten Haltung ausgegangen.

Gesundheit und Körperfunktionen („basic health and functioning"): Freiheit von Krankheit und Verletzung, Futter, Wasser, Schutz



Normalverhalten („natural living"): z. B. Bewegung, Sozialverhalten, Erkundung

Gefühle („affective states"): Vermeidung von Schmerzen und Leiden, Erleben positiver Emotionen

Foto: Drei Dimensionen der Tiergerechtheit nach Fraser, Appleby, Lund

Bereits vor Frasers Forschungsgruppe war Aufbruch spürbar: Vor über 40 Jahren hatte die britische Regierung ein „Farm Animal Welfare Council" einberufen; Anlass war das Buch „Animal Machines" der Tierrechtsaktivistin Ruth Harrison, die die Zustände in der intensiven Nutztierhaltung anprangerte. Das Gremium tagte 1979 und legte für die Tierhaltung wünschenswerte Standards fest. Diese enthielten etwa die Forderung, dass Tiere die Möglichkeit haben müssen, „zu stehen, sich hinzulegen, sich zu putzen und ihre Gliedmaßen auszustrecken".

Foto: Envato / Lifeonwhite

Dieser Forderungskatalog war Inspiration für den Tierarzt John Webster, das weitreichende Konzept der „fünf Freiheiten“ zu entwickeln, das 1993 vom britischen Farm Animal Welfare Committee veröffentlicht wurde. Diese Freiheiten lauten:

1. Freiheit von Hunger, Durst und Fehlernährung
Die Tiere haben freien Zugang zu frischem Wasser und erhalten Nahrung, die ihre vollständige Gesundheit und Vitalität aufrechterhält.

2. Freiheit von Unbehagen
Den Tieren wird ein geeignetes Umfeld inklusive Unterstand und angenehmer Ruhezone gewährt.

3. Freiheit von Schmerz, Verletzung und Krankheit
Krankheiten und Verletzungen der Tiere werden durch tiermedizinische Betreuung möglichst verhindert bzw. schnell diagnostiziert und behandelt.

4. Freiheit von Angst und Leiden
Die Tiere leben unter Bedingungen, die psychisches Leiden vermeiden.

5. Freiheit zum Ausleben normalen Verhaltens
Den Tieren wird ausreichend Platz sowie die Gesellschaft von Artgenossen (sofern sie keine Einzelgänger sind) gewährt.

Die Veröffentlichung dieser fünf Freiheiten blieb nicht ohne Folgen: Die Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) mit Sitz in Paris erkennt sie bis heute als ihre Leitprinzipien an, und die Vereinigung europäischer Tierärzte empfiehlt, die fünf Freiheiten bei Animal-Welfare-Beurteilungen stets miteinzubeziehen.
Aber Webster erntete auch Kritik: Da es in der Realität nicht möglich sei, Nutztiere stets vor negativen Einflüssen zu bewahren, würden die Freiheiten ein nicht umsetzbares Bild zeichnen und falsche Hoffnungen und Erwartungen schüren, urteilten Kritiker. Aber auch sie räumten ein: Zur Bewertung und sukzessiven Verbesserung von Haltungssystemen seien die fünf Freiheiten eine Orientierung. Das modernere „Fünf-Domänen-Modell“ von 2016 könnte schon bald weitere entscheidende Impulse geben.

Animal-Welfare-Erhebungen finden im klassischen Sinn im Rahmen von Betriebsbesuchen statt. Dort braucht es zusätzlich zum übergeordneten Konzept der fünf Freiheiten weitere Indikatoren; solche Indikatoren sind entweder tierbezogen (wie bei der Überprüfung von Lahmheiten), ressourcenbezogen (wenn es beispielsweise um die Beurteilung von Platz und Auslauf geht) oder managementbezogen. Bei Letzterem handelt es sich um die Einschätzung von Praktiken der Tierhalter*innen – vom Ausmisten bis zur Enthornung.
Ein gleichzeitig tier-, ressourcen- und managementbezogenes Verfahren zur Beurteilung von Animal Welfare ist der Tiergerechtheitsindex. Er dient vor allem der objektiven Bewertung von Haltungssystemen – weiche Liegeflächen, Tageslicht, gutes Stallklima und viele weitere Faktoren fließen hier ein. Somit wird Animal Welfare im Sinne der Tiergerechtheit messbar. Daneben gibt es auch das Welfare-Quality-Verfahren, bei dem für die Bewertung tierbezogene Indikatoren im Vordergrund stehen: Die Tiere werden beim Betriebsbesuch intensiv beobachtet, auf dieser Grundlage basiert dann die Welfare-Einstufung. Für Tierhalter*innen selbst gibt es zum Eigenmonitoring weitere Checklisten, an denen man sich orientieren kann.

Neben dem klassischen Betriebsbesuch kommen zunehmend datenbasierte Indikatoren zum Tragen. Sie vermitteln Werte über längere Zeiträume, können selbst kleinste Veränderungen sichtbar machen und verknüpfen außerdem verschiedene Parameter (etwa Lahmheit und Milchleistung) miteinander. Daher wird der datenbasierten Erhebung gerade für die Bestandsbetreuung vielfach eine große Zukunft vorausgesagt. Manche meinen gar, die datenbasierte Auswertung des Animal-Welfare-Status könne Betriebsbesuche bald überflüssig machen – denkbar, doch die Daten beziehen sich überwiegend auf Gesundheitsparameter. Doch Animal Welfare ist so viel mehr ...!

Foto: Envato / Lifeonwhite

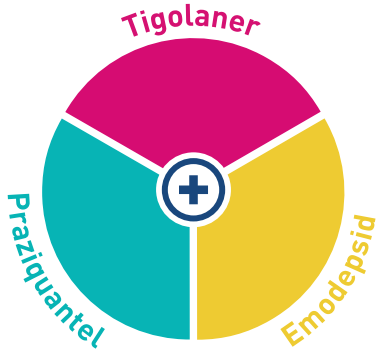
MEHR ALS EIN

Katzensprung

GEGEN PARASITEN

Beruhigend einfach – einfach effektiv

- Spot-on. Geringes Volumen. Komfortable Anwendung. Speziell für Katzen entwickelt.
- 13 Wochen-Kontrolle von Flöhen und Zecken*
- Eliminiert die für die Katze relevanten und pathogenen Rund- und Bandwürmer**



Pflichttext

* genaue Anwendungsgebiete sind im Pflichttext aufgeführt

** gemäß deutscher Adaption der ESCCAP-Empfehlung Nr. 1 „Empfehlungen zur Bekämpfung von Würmern (Helminthen) bei Hunden und Katzen", Juli 2014. www.esccap.de

vetoquinol
ACHIEVE MORE TOGETHER

Felpreva®

Handbücher und Checklisten

Die FTT als zentrale Tierschutzplattform

DR. MARTINA DÖRFLINGER, DI DR. KATRINA EDER

Der vielfältige Tätigkeitsbereich der Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz (FTT) als zentrale Informations- und Begutachtungsstelle umfasst neben der Überprüfung von Haltungs- und Stallungssystemen sowie Heimtierzubehör die Bearbeitung und Erstellung von Handbüchern, Checklisten, Leitlinien und Infobroschüren. Die FTT ist auch in den EU-weiten Austausch zu wissenschaftlichen und technischen Fragen punkto Tierhaltung involviert.

Seit 2006 bieten die Handbücher und Checklisten „Selbstevaluierung Tierschutz" Tierhalter*innen eine anschauliche Darstellung und Kommentierung der relevanten Rechtsvorschriften im Bereich der Nutztierhaltung. Tierhalter*innen haben mit diesen Unterlagen die Möglichkeit, ihre Tierhaltungen selbst auf Tierschutzrechtskonformität zu überprüfen. Gleichzeitig sind die Handbücher und Checklisten die zentrale Arbeitsunterlage für Amtstierärzt*innen in Hinblick auf die Interpretation und Anwendung des Tierschutzgesetzes und der darauf beruhenden Verordnungen und stellen daher ein wichtiges Dokument für einen einheitlichen Vollzug der tierschutzrechtlichen Bestimmungen dar.

Seit 2018 ist die FTT für die Aktualisierung der Handbücher und Checklisten „Selbstevaluierung Tierschutz" zuständig. Alle Novellen des Tierschutzgesetzes und der darauf basierenden Verordnungen werden zeitnah eingearbeitet. So wurden 2022 aufgrund der letzten Novelle des Tierschutzgesetzes und der 1. Tierhaltungsverordnung alle Handbücher und Checklisten abermals umfassend überarbeitet, sodass diese nun wieder als aktuelle Nachschlagewerke und Arbeitsdokumente zur Verfügung stehen. Möglich ist dies stets aufgrund einer intensiven Zusammenarbeit der FTT mit einem Gremium aus Expert*innen aus den Bereichen der Wissenschaft und Praxis sowie Vertreterinnen und Vertretern der Ministerien, des Tierschutzvollzugs, der Tierschutzombudsstellen, der Landwirtschaftskammern und von Stallbaufirmen. Neu hinzugekommen sind in den letzten Jahren die Handbücher und Checklisten für Farmwild, Strauße, Lamas und Alpakas sowie brandneu diesen Sommer das Handbuch und die Checkliste Nutzfische.

Alle Handbücher und Checklisten stehen auf der Website der FTT zum Download zur Verfügung: www.tierschutzkonform.at/nutztiere/handbuecher-checklisten/

Die FTT ist nicht nur in Österreich in den Austausch zwischen Tierschutzgesetzgebung, Wissenschaft und Praxis involviert, sie ist auch die Vertretung in diversen EU-Netzwerken und -Gremien. Die FTT ist die österreichische Kontaktstelle in der EU zum Tierschutz beim Schlachten und Töten und unterstützt das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz bei den Arbeiten der Kontaktstelle Tiertransport. Es besteht

Fachstelle für tiergerechte Tierhaltung und Tierschutz

reger Austausch mit den EU-Referenzzentren für Tierschutz (EURCAW): Die drei Europäischen Referenzzentren für Schweine, für Wiederkäuer und Equiden sowie für Geflügel und andere kleine Nutztiere wurden in den vergangenen Jahren basierend auf Art. 95 der Verordnung über die amtliche Kontrolle [Verordnung (EU) 2017/625] mit dem Ziel gegründet, die EU-Kommission und die zuständigen Behörden aller Mitgliedsstaaten bei der Umsetzung der EU-Gesetzgebung zum Tierschutz zu unterstützen. Sie dienen als Netzwerke zum professionellen Austausch hinsichtlich der Tierhaltungsstandards in den einzelnen Mitgliedsstaaten.

Hier finden Sie die Internetauftritte der drei Europäischen Referenzzentren:
www.eurcaw-pigs.eu
www.eurcaw-ruminants-equines.eu
www.eurcaw-poultry-sfa.eu

Über die FTT können wissenschaftliche und technische Fragen zum Tierwohl landwirtschaftlicher Nutztiere an die Europäischen Referenzzentren übermittelt werden. Die Zentren führen laufend Schulungsaktivitäten für Tierschutzkontrollorgane durch. An den englischsprachigen Veranstaltungen können Sie online und kostenfrei teilnehmen. Wenn Sie als Tierärztin bzw. Tierarzt Interesse daran haben, melden Sie sich gerne bei der FTT (fachstelle@tierschutzkonform.at) – wir leiten Ihnen die Einladungen zu den Veranstaltungen weiter.

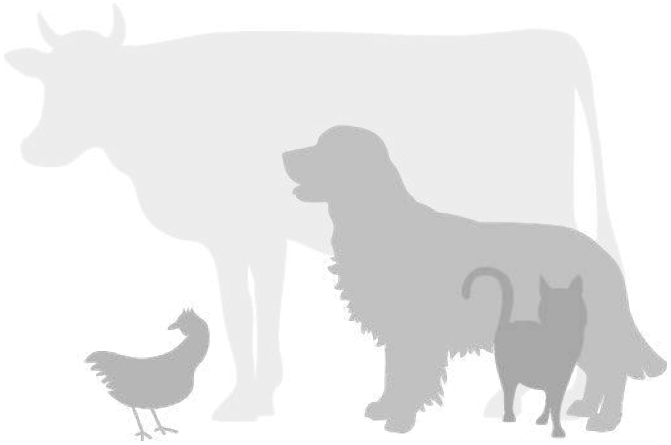


Foto: Tierschutzkonform.at

vet
Österreichische Tierärztekammer

"Ich informiere mich GRÜNDlich!"

GRÜNDER*INNEN-SERVICE

Berufsinformationen für den tierärztlichen Nachwuchs

Ungeachtet dessen, ob Sie das Studium gerade erst abgeschlossen haben oder bereits seit Längerem im veterinärmedizinischen Bereich tätig sind: Die Entscheidung, eine Praxis zu gründen, ist mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden. Die Tierärztekammer startet ab Herbst 2023 mit einer neuen Initiative zum Thema „Gründer*innen-Service" und möchten Ihnen mit kostenlosen neuen Angeboten konkrete Berufsinformationen bereitstellen. **Motto: „Den Einstieg in die Selbstständigkeit erleichtern!"**

Studie

Hunde: Ist der Maulkorb ein Mittel zur Bissprävention?

S. CHVALA-MANNSBERGER[1]*, M. FORSTER[4], B. SCHÖNING[5] UND R. BINDER [1,2,3]

Die „Wiener Tierärztliche Monatsschrift" (110/2023, 10. Februar 2023) veröffentlichte Anfang des Jahres Ergebnisse einer Umfrage unter Hundetrainer*innen über Verletzungen, die durch maulkorbtragende Hunde verursacht wurden. Die Untersuchung ging der Frage nach, ob bestimmte, häufig verwendete Maulkorbtypen tatsächlich so sicher sind, wie häufig angenommen wird. Lesen Sie hier einen Auszug aus der Studie.

Die Partnerschaft zwischen Mensch und Hund gilt als einzigartig, wird weithin als Bereicherung des menschlichen Lebens betrachtet und als Geschenk der Evolution bezeichnet (Pörtl & Jung 2014).

Manche Verhaltensforscher halten es in Anbetracht der Besonderheiten dieser Beziehung sogar für „unpassend, Hunde als Tiere zu bezeichnen" (Kotrschal 2016). Trotz dieser außerordentlich positiven und wohl auch etwas überspitzten Beschreibung der Mensch-Hund-Beziehung sorgten Konflikte zwischen Mensch und Hund in den letzten Jahrzehnten zu einer Polarisierung der Gesellschaft und in der Folge auch zu einer Verschärfung der sicherheitspolizeilichen Hundegesetzgebung. Dabei liegt der Fokus häufig auf bestimmten Hunderassen (Ó Súilleabháin 2015; Nilson et al. 2018), obwohl die Rechtfertigung rassespezifischer Maßnahmen aus wissenschaftlicher Sicht zu bezweifeln ist (Collier 2006; Ott et al. 2008; Overall 2010; Creedon & Ó Súilleabháin 2017; Hammond et al. 2022).

Die Ursache für derartige legistische Maßnahmen waren und sind Beißvorfälle, die zu Verletzungen führten und in einigen Fällen auch letal endeten (Sacks et al. 1996; Reuhl et al. 2001; Binder & Affenzeller 2019). Neben Wundinfektionen stellt die Übertragung der Tollwut durch einen Hundebiss eine weitere Gefahr für den Menschen dar (De Nardo et al. 2018; Dhayhi et al. 2019). Das Risiko, von einem Hund gebissen zu werden, ist bei Angehörigen bestimmter Berufsgruppen (z. B. Tierärzte, Tierpfleger und Jäger) besonders hoch; sie werden überwiegend im Bereich der oberen oder unteren Extremitäten verletzt (Jacobs 2013; Owczarczak-Garstecka et al. 2019).

Zusammenfassung

Eine historische Betrachtung der Entwicklung von Maulkörben zeigt, dass die im geltenden Tierschutz- und Sicherheitspolizeirecht verankerten Anforderungen an dieses Hilfsmittel bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts thematisiert wurden. Da Maulkörbe als wirksames Mittel zur Bissprävention gelten, ordnen die sicherheitspolizeilichen Bestimmungen z. T. sehr weitreichende Verpflichtungen an, Hunde im öffentlichen Raum mit Maulkörben zu versehen.

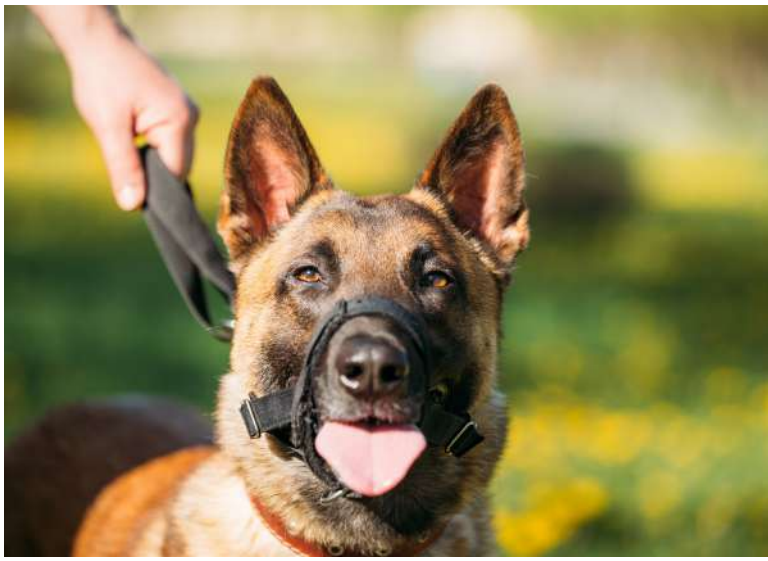


Foto: Envato / Grigory_bruev

Ziel dieser Studie war es, erste Informationen über Probleme im Zusammenhang mit der Sicherheit von Maulkörben bzw. einzelnen Maulkorbtypen zu erheben. In einer 2022 durchgeführten Umfrage unter Hundetrainern und Tierärzten in Österreich und Deutschland wurden Informationen über Vorfälle erhoben, in welchen maulkorbtragende Hunde eine (Biss-)Verletzung verursacht haben. Weiters wurden Informationen darüber erhoben, wie beliebt verschiedene Maulkorbtypen bei Hundehaltern sind und wie häufig sie von Hundetrainern empfohlen werden. Es wurde über 63 Vorfälle mit maulkorbtragenden Hunden

Foto: Envato / NomadSoul1

berichtet, die zu einem Biss oder einer sonstigen Verletzung eines Menschen oder eines anderen Tiers geführt haben. Während des (Beiß-)Vorfalls trugen die Hunde Maulkörbe aus Biothane (27 %), gefolgt von Maulkörben aus Leder (25,4 %), aus Metall (22,2 %) oder Hartplastik (9,5 %). Bissverletzungen mit Perforation der Haut oder auch tiefer liegender Gewebeschichten lagen bei Maulkörben aus Biothane und Hartplastik bei über 60 %, während bei Maulkörben aus Leder Verletzungen ohne Gewebeperforation in über 50 % überwogen und Maulkörbe aus Metall überwiegend zu Schlagverletzungen (78,6 %) führten. Hundehalter verfügten bei Erstkonsultationen meist über Maulkörbe aus Hartplastik, gefolgt von Maulkörben aus Biothane und Metall. Die Hundetrainer empfehlen bevorzugt Maulkörbe aus Biothane, gefolgt von Maulkörben aus Metall und Hartplastik.

Die hier vorgestellte Studie hat gezeigt, dass die Sicherheit einzelner Maulkorbtypen z. T. überschätzt wird, da Hunde trotz Maulkorbs Bissverletzungen verursachen können und auch im Hinblick auf den Schweregrad einer (Biss-) Verletzung Unterschiede zwischen verschiedenen Maulkorbtypen bestehen. Nach den Ergebnissen dieser Studie sollten für Hunde mit einem Körpergewicht ab ca. 20 kg Gittermaulkörbe aus Metall empfohlen werden.

Ethik- und Tierschutzkommission[1] der Veterinärmedizinischen Universität Wien, Informations- und Dokumentationsstelle für Tierschutz- & Veterinärrecht[2] und Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung[3], Department für Nutztiere und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin, Veterinärmedizinische Universität Wien; Stabsstelle für Qualitätsentwicklung, Evaluierung und strategische Projekte[4] der Veterinärmedizinischen Universität Wien; Tierärztliche Praxis für Verhaltensmedizin, Hamburg[5]

Quelle: www.wtm.at

E-BESTELLSERVICE:
EU-HEIMTIERAUSWEISE UND LABELBOXEN DIGITAL BESTELLEN UND ONLINE BEZAHLEN

IHRE VORTEILE

+ Online-Bestellung jederzeit, wann und wo Sie möchten!
+ Übersicht über Ihre Bestellung
+ Bezahlung direkt online

DIGITALISIERUNG DER ÖTK: Mit dem E-Bestellservice können ÖTK-Mitglieder die EU-Heimtierausweise und Labelboxen für ihre Praxen digital bestellen und online bezahlen. Die Modernisierung der Verwaltung sowie die Erweiterung der digitalen Angebote werden auch weiterhin im Fokus der ÖTK stehen.

Unser E-Bestellservice finden Sie unter diesem Button auf unserer Website:

www.tieraerztekammer.at

Studie

Tierschutz-kennzeichnung auf dem Prüfstand: Schlüssel-erkenntnisse der Europäischen Kommission

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Bei der von der Europäischen Kommission für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit beauftragten „Studie über die Tierschutzkennzeichnung" ging es darum, qualitative und quantitative Daten über das Verbraucherbewusstsein in Bezug auf Tierschutznormen und die Nachfrage nach weiteren Informationen zu sammeln. Im Rahmen dieser Studie wurden außerdem Daten über vorhandene Kennzeichnungssysteme mit Tierschutz-Anspruch in der EU gesammelt und ihre Konzepte und Auswirkungen ausgewertet. Die Studie wurde im Zeitraum zwischen April 2021 und Februar 2022 durchgeführt. Lesen Sie hier einen Auszug:

Verbraucherbewusstsein und Informationsbedarf

Die Verbraucher in der EU haben laut der Studie nur wenig Bewusstsein über die Bedingungen, in denen Nutztiere gehalten werden, und darüber, wie sie behandelt werden. Trotzdem würde mindestens die Hälfte der EU-Verbraucher gerne Informationen über diese eng verwandten Themengebiete erhalten. Zwei Drittel der EU-Verbraucher fanden, dass die ihnen zur Verfügung stehenden Informationen nicht ausreichend waren, um fundierte Entscheidungen auf der Grundlage des Tierschutzes treffen zu können. Die EU-Verbraucher erhalten laut der Studie Informationen über die besagten Themen aus den traditionellen Medien, nicht aus Lebensmittelkennzeichnungen.

Zahlungsbereitschaft der Verbraucher

Laut den Aussagen der Verbraucher bestand mehr Zahlungsbereitschaft, als sich im tatsächlichen Einkaufsverhalten widerspiegelt. Das durchgeführte Experiment zur Zahlungsbereitschaft zeigte, dass diese zum Teil an den Preis geknüpft ist: Verbraucher waren bereit, im Vergleich zu einem normalen Produkt einen höheren Preis für den Tierschutz zu zahlen – jedoch wäre die Mehrheit der Verbraucher nicht bereit, genauso viel oder noch mehr für Produkte mit hohem Tierschutz zu zahlen, als sie momentan für Bio-Produkte zahlen.

Ausmaß, in dem die aktuellen Tierschutz-Kennzeichnungssysteme auf die Verbrauchernachfrage reagieren

Die vorhandenen Tierschutz-Kennzeichnungssysteme deckten viele Tierarten und Dimensionen ab, die mit den breiten Verbrauchererwartungen, die in der Verbraucherumfrage aufgezeichnet wurden, übereinstimmten. Da jedoch die meisten Systeme auf nationaler Ebene verwaltet wurden, hatten 16 der 27 EU-Mitgliedsstaaten kein Kennzeichnungssystem auf nationaler Ebene mit Tierschutzansprüchen. Es war unklar, inwieweit EU-Systeme (z. B. Bio-Kennzeichnungen) oder internationale Deckung zum Füllen dieser Lücke beitragen.

Üblicherweise enthalten Tierschutz-Kennzeichnungssysteme Nachhaltigkeitsansprüche. Diese Ansprüche umfassen Umwelt, Lebensmittelsicherheit, Nachverfolgbarkeit, Lebensmittelqualität und gesellschaftliche Verantwortung. Jedoch unterschieden sich in der Studie die konkreten Standards, die diese Ansprüche stützten, erheblich.

Foto: Ethikguide.org

Mitte: EU-Bio-Siegel. Von oben Mitte nach rechts: Bio Austria, Biokreis, Bioland, Naturland, Demeter, Ja! Natürlich", Tierschutz-kontrolliert Silber und Gold, Tierwohl-kontrolliert zwei bzw. drei Häkchen
Links: Bio-AMA-Gütesiegel

Damit wurde es Verbrauchern erschwert, diese unterschiedlichen Nachhaltigkeitsansprüche richtig zu interpretieren.

Um den aktuellen Stand zu bestimmen, hat die Studie auch Nicht-Lebensmittelprodukte mit Tierschutzansprüchen (wie Kosmetika, Pelz oder Federn) in der EU untersucht, um eine beste Praxis zu identifizieren. Die wichtigsten Erkenntnisse sind, dass Marketing ein wichtiger Faktor dabei ist, Verbraucher dazu anzuregen, ein tierfreundlicheres Produkt zu wählen.

Ausmaß, in dem die aktuellen Tierschutz-Kennzeichnungssysteme die Tiere schützen

Es ist schwer, das Ausmaß, in dem die Tierschutz-Kennzeichnungssysteme eine erhebliche Verbesserung für das Leben der Nutztiere darstellen, präzise einzuschätzen, da kein klarer Ausgangswert, nur begrenzte Überwachung und keine Evaluierungen vorhanden sind.

Foto: Envato / Mint_Images

Daher war es herausfordernd, eine klare und direkte Verbindung zwischen den Verbesserungen im Tierschutz und den Kennzeichnungssystemen herzustellen. Um dieses Problem zu überwinden, wurde die Auswirkung dieser Systeme im Rahmen der Studie anhand von Näherungswerten ermittelt, insbesondere der Umfang der Systeme und die Robustheit ihrer Kontrollen.

Als erster Wert wurde der Umfang der vorhandenen Kennzeichnungssysteme in der EU untersucht. In der Studie wurde festgestellt, dass ein beträchtlicher Anteil der vorhandenen Kennzeichnungssysteme die gesamte Lebensdauer von Nutztieren bis zu ihrem Tod umfasste, einschließlich der Tierschutz-Standards auf dem Bauernhof, während des Transports und bei der Schlachtung. Die Kennzeichnungssysteme deckten verschiedene Nutztierarten und Produktionstypen in der EU ab. Von den 51 geprüften Systemen boten 48 eindeutige Daten über die abgedeckten Tierarten; unter diesen 48 Systemen waren Schweine die vorherrschende Tierart (32 Kennzeichnungen), darauf folgten Mastrinder (27) und Masthühner (27). 15 Systeme bezogen sich auf die am häufigsten abgedeckten Tierarten: Schweine, Milchvieh, Mastrinder, Legehennen und Masthühner.

Foto: Envato / Macro_Media

Als weiterer Parameter wurde die Robustheit der Kontrollen für die Kennzeichen verwendet. Die allgemeinen Beobachtungen in der Studie basierten darauf, inwieweit die Kennzeichnung über vorhandene Tierschutzgesetze hinausgeht und wie sie kontrolliert wird. In dieser Hinsicht haben die meisten Kennzeichnungen Kriterien ausgearbeitet, die über die nationale oder EU-Gesetzgebung hinausgingen; die meisten Kennzeichnungen verließen sich auch auf externe Prüfer, um die Einhaltung der Kennzeichnungsstandards zu verifizieren. Auf dieser Grundlage wäre es angemessen, davon auszugehen, dass sie zur Verbesserung in bestimmten Aspekten im Leben der Nutztiere beitrugen. Gestaffelte Systeme setzten ihre niedrigste Staffelung nur knapp über der EU-Gesetzgebung an und erhöhten dann die Anforderungen für jede Stufe. Daher war es wahrscheinlich, dass gestaffelte Systeme keine großen, großrahmigen Verbesserungen boten, da die meisten Mitglieder nur die niedrigste Stufe erfüllten. Zumindest kann gesagt werden, dass die Kennzeichen zur besseren Einhaltung der Tierschutzgesetze beitrugen, indem sie neben den von den zuständigen Behörden durchgeführten Kontrollen noch weitere Prüfungen einführten. Trotzdem konnte davon ausgegangen werden, dass die

größten Auswirkungen in den Fällen stattfanden, wo eine Kombination aus hohen Standards und robusten Prüfungen vorherrschte.

Außerdem lassen unvollständige Daten darauf schließen, dass einige – darunter auch relativ neue – Kennzeichen angefangen haben, erhebliche Anteile auf dem Markt für einheimische Nutztiere einzunehmen. Das zeigte sich insbesondere für Masthühner in Frankreich („Label Rouge" deckt 12 % der gesamten Masthühnerproduktion und 50 % der Freilandproduktion in Frankreich ab) und Masthühner und Schweine in den Niederlanden („Beter Leven" deckt 100 % der Schweine- und Masthühnerproduktion in den Niederlanden und 87 % der Legehennen ab). Die Kapazität für eine Ausweitung dieser Kennzeichen könnte mit Fragen des Designs verknüpft sein, d. h., ob die Kennzeichen Skalen enthalten und die niedrigsten Tierschutzsegmente auf dem Markt umfassen oder nicht. Sie könnte auch mit der Frage der Kapazität des Markts verknüpft sein, höheren Tierschutz und damit auch teurere Produkte zu absorbieren.

Fazit

Diese Studie hat zur Beweissammlung beigetragen, um potenzielle Initiativen bezüglich der Tierschutzkennzeichnung in der Europäischen Union zu unterstützen. Aus den Ergebnissen der Studie lässt sich schließen, dass es eine eindeutige Verbrauchernachfrage nach mehr Informationen über dieses Thema gab, dass jedoch aufgrund der Anwesenheit mehrerer Kennzeichnungen auf dem Markt einige Verwirrung herrschte. Außerdem herrschten andere Herausforderungen wie die Wettbewerbsverzerrung zwischen EU-Unternehmen, die Funktionsweise des internen Markts und eine potenzielle „Renationalisierung" des Markts. Die Studie hat gezeigt, dass es im Kontext der Strategie „Vom Erzeuger zum Verbraucher" Mehrwert für die EU schöpfen würde, wenn die Kommission Möglichkeiten für Tierschutzkennzeichnungen in Betracht ziehen würde, die den Mehrwert besser durch die Lebensmittelkette übertragen würde. Es bestand ein eindeutiger Bedarf danach, das Bewusstsein zu steigern und den aktuellen Stand der Kennzeichnungssysteme mit Tierschutzansprüchen in der EU zu vereinfachen.

Quelle: https://bit.ly/3tujPae

Tierwohl-Labels in Österreich

Der Begriff „Tierwohl" ist rechtlich nicht einheitlich definiert und schreibt keine einzuhaltenden Standards vor. Das „AMA-Gütesiegel" zählt zu den bekanntesten Gütesiegeln in Österreich und kennzeichnet hauptsächlich die österreichische Herkunft des Produkts. Es geht kaum über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Das Zusatzmodul „Mehr Tierwohl" und das „AMA-Bio-siegel" stehen für bessere Haltungs- oder Transportbedingungen. Viele Einzelhandelsketten haben eigene Tierwohllabels, z. B. „Natur*pur", „Ja! Natürlich", „Fair zum Tier!" und „Zurück zum Ursprung" sowie „FairHOF".

Dazu kommen synonyme Begriffe wie „artgerecht", „tiergerecht" oder „Tierschutz" – für Konsument*innen ist leider oft nicht klar ersichtlich, wie sich die einzelnen Siegel unterscheiden und welche konkrete Form von Tierwohl sich dahinter verbirgt.

Gibt es bei Lebensmittelimporten schon Regelungen bezüglich Tierwohl und Sozialstandards?

Leider sind nach EU- oder österreichischem Recht weder Tierwohl noch Sozialstandards bei Importen aus Nicht-EU-Ländern geregelt. Für die Produktion gelten das Tierschutzgesetz und das Arbeitsrecht im Herkunftsland. Importieren wir Lebensmittel aus Drittländern, gibt es keine Regelungen, Kontrollen und auch keine Transparenz bezüglich Sozial- und Umweltstandards bzw. Tierwohl und -gesundheit. Diverse Zeichen wie „Fair Trade" regeln in unterschiedlichem Ausmaß die eingehaltenen Sozial- und Umweltstandards. Für Lebensmittel aus EU-Ländern gelten die Mindeststandards der EU oder ein nationales Gesetz, das nicht weniger streng sein darf als die EU-Vorgaben.

VERAG — IHR VERSICHERUNGS-EXPERTE IM MEDIZINISCHEN BEREICH

Haftpflichtversicherung für Veterinärmedizin

✓ Maximale **Flexibilität**

✓ **Startpaket** für Ordinations-Neugründungen

VERAG. RICHTIG GUT VERSICHERT.

VERAG

VERAG.AT/TIERAERZTESERVICE

Reportage

AUS DER PRAXIS – MIT TIERÄRZTIN SELINA KASPER

„Ich bin am Limit – ich mach nicht mehr weiter!“

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Warum die engagierte Tierärztin Selina Kasper kapituliert und das Ötztal Richtung Deutschland verlassen wird.

Zu Beginn sah alles sehr gut aus: Kurz nach ihrem Studienabschluss stürzte sich die junge Tierärztin Selina Kasper motiviert in die Selbstständigkeit. Die Gemeinde Längenfeld im Ötztal, der Heimatregion der Tirolerin, bemühte sich um die selbstbewusste junge Veterinärin und stellte ihr die Räumlichkeiten für eine Tierarztpraxis zur Verfügung. Der altgediente Tierarzt Franz Wechner, der seine Ordination in Huben hatte, setzte sich damals zur Ruhe und es mussten für Kaspers Neustart andere Räumlichkeiten gefunden werden. Sehr unkompliziert bekam Kasper einen Raum zur Verfügung gestellt, der nach rund zwei Jahren durch weiteres Platzangebot ergänzt wurde. Alles schien einen guten Lauf zu nehmen, das Kundenaufkommen war in der Kleintierpraxis seither enorm gestiegen. „Dem Bürgermeister möchte ich ein ausdrückliches Dankeschön für die großartige Unterstützung aussprechen“, betont Kasper.

Sie betreute Nutztiere, machte die Fleischbeschau und freute sich, in ihrer Heimatregion zu arbeiten. Es schien, als würde sich alles fügen. Doch vier Jahre später kam nun alles ganz anders und sie schlug auf dem Boden der

Foto: bereitgestellt

Realität auf. Nun wirft Kasper das Handtuch. Dazu sagt sie: „Ich habe den Job sehr, sehr gerne gemacht, nur bin ich nun am Limit – ich kann nicht mehr! Der Zug ist abgefahren, so werde ich nicht mehr weitermachen.“

Was ist passiert?

„Ich bin Tierärztin mit Leib und Seele, bin hart im Nehmen und willig zu arbeiten, aber alleine ist der Job nicht zu stemmen. Ich habe 12- bis 16-Stunden-Tage und null Freizeit, null Privatleben. An eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist nicht einmal zu denken.“ Sie habe die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, den Landwirt*innen,

den Fleischereien im Ötztal und ihren Kund*innen sehr geschätzt, aber nun ziehe sie die Reißleine.

„Es gibt trotz allem zu wenig Unterstützung“, so Kasper, denn das ganze System gehöre neu aufgesetzt. So könne es nicht länger weitergehen, einzig Gemeinschaftspraxen mit zwei bis drei Tierärzt*innen seien die Lösung. „Wenn sich mehrere Personen zusammentun und einen ‚Radldienst‘ einführen, dann kann man die Arbeit aufteilen und bewältigen. Und vom Verdienst her würde es sich schon rentieren, denn wenn man sich die Kleintiere, Pferde und Nutztiere aufteilt, kann jeder davon leben.“

Nur sei es auch schwierig, junge Tierärzt*innen oder gar Praktikant*innen für das Leben und Arbeiten am Land zu motivieren. „Sie sind sich nicht zu bequem, sondern es fehlt ihnen an Selbstvertrauen und Sicherheit, die sie in ihrer Ausbildung nicht vermittelt bekommen. Wenn du neu startest, musst du Entscheidungen alleine treffen können, wissen, wie eine Praxis zu führen ist, musst wissen, woher du Medikamente bekommst, wie du sie lagerst, wie ein Praxisverwaltungsprogramm funktioniert und wie du abrechnest“, so Kaspar. Sie habe immer auf ihre fundierte theoretische Ausbildung vertrauen können, aber die praktische Anwendung des Wissens hat sie sich selbst hart erarbeitet.

„Es ist halt ein Unterschied, ob du als Einzelkämpferin um drei in der Früh einen Kaiserschnitt im Stall durchführst oder diesen geplant in einer Großtierklinik steril am OP-Tisch machst. Es gilt, sich im Alltag an die Gegebenheiten anzupassen, und man muss zu jeder Tageszeit funktionieren.“

Die strukturellen Voraussetzungen seien in einer alpinen Region einfach anders – und gehören laut Kasper auch seitens der Politik berücksichtigt. Es müsse ein (Finanz-)Modell her, das selbstständige Tierärzt*innen und damit auch die Betriebe vor Ort unterstützt und damit die Regionalität aufrechterhält. Schließlich verlangen dies auch die Konsument*innen.

Solange aber die Rahmenbedingungen nicht dahin gehend angepasst werden, dass Tierärzt*innen ein geregelter Arbeitsalltag ermöglicht wird, „sehe ich nicht länger ein, dass ich meinen Kopf hinhalten soll, nur weil die Politik keine Verbesserungsmaßnahmen setzen möchte. Ich lasse mich nicht länger verpulvern“, so Kasper. Und wie geht es nun in Selina Kaspers Leben weiter? „Ich ziehe nach Deutschland, werde Veterinär-Chiropraktikerin für Pferde, schließe eine Akupunkturausbildung ab – und werde nur mehr auf Terminbasis arbeiten.“

MAG. SELINA KASPER

studierte an der Vetmeduni Wien, ist 31 Jahre jung und seit vier Jahren selbstständige Tierärztin. Sie betreut in der Region Ötztal (Umhausen, Längenfeld und Sölden) als Einzelkämpferin 1.263 Kühe (2022, Statistik Austria). Schon von Beginn an hieß es „ins kalte Wasser springen und einfach machen“. Aufgrund der vielen Kühe, Schafe und Ziegen in der Region spezialisierte sie sich auf Großvieh – dennoch hat sie aber auch Kleintiere behandelt.

MEIN FORTBILDUNGSKONTO PER MAUSKLICK

Jetzt im **Tierärztekammer-Serviceportal** einloggen:
www.tieraerztekammer.at

IHRE VORTEILE:

- Einfache Online-Abfrage Ihrer erworbenen Bildungsstunden
- Allg. Bildungsstunden, TGD-Stunden, FTA-Stunden u.a.
- Berücksichtigung der individuellen Durchrechnungszeiträume
- Dokumentation der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung

Seitenweise Hundewissen

Hundebroschüren des Vereins „Tierschutz macht Schule“ für jedes Alter

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Foto: Envato / westend61

Für den richtigen, sicheren und tierfreundlichen Umgang mit Hunden gibt es einige Grundregeln, die Kinder und Erwachsene kennen sollten – darüber gibt der Verein „Tierschutz macht Schule“ in seinen neu aufgelegten Broschüren Auskunft. Sie sind Ratgeber für Menschen mit Hunden und eine Vorbereitung für Hundefans, die sich einen Hund anschaffen wollen; aber auch Menschen, die sich bei Begegnungen mit Hunden unsicher fühlen, erhalten wertvolle Tipps. Die Broschüre mit dem Titel „Hunde sicher verstehen. Der Weg zu einem harmonischen Zusammenleben“ hilft, ein Zusammentreffen von Menschen und Hunden ruhig und ohne Angst auf beiden Seiten zu gestalten – Hundehalterinnen und Hundehalter können sich damit Wissen über das richtige Verhalten bei Begegnungen mit fremden Hunden aneignen. Die Broschüre „Kind und Hund, aber sicher“ gibt Tipps für einen gelungenen Alltag mit Hunden in der Familie. Die notwendige Basis für einen sicheren Umgang mit den Tieren wird schon beim Hundekauf gelegt; für eine positive Kind-Hund-Beziehung muss die ganze Familie die Körpersprache der Hunde verstehen und entsprechend reagieren können.

Der Verein „Tierschutz macht Schule“ bietet bereits Volksschulen seitenweise Hundewissen an. Mit seinem Unterrichtsheft „Versteh die Hunde mit dem WELL-KA-HU-KA-MEER-PLOPP“ und dem Rätselheft „Kidsguide: Die Hundebrille aus dem Weltall“ werden Kinder auf Hundebegegnungen vorbereitet – sie lernen, die Welt aus der Hundeperspektive zu betrachten. Die Materialien sind für Schulen in Klassenstärke kostenlos (exklusive Versand) erhältlich. Auch das kostenlose E-Learning-Tool „Wuffzack online“ steht Schulklassen zur Verfügung. Kinder mit Deutschförderbedarf können mit dem neuen „Pet-Buddy-Trainingsheft“ ihren Wortschatz über Hund, Katze und Co erweitern. Alle Materialien können auf der Website unter „Service“ bestellt werden.

www.tierschutzmachtschule.at

Foto: Cover © Tierschutz macht Schule

VetViva®
Richter

One Health

Auch klinische Versorgung, Forschung und Kongresse müssen „grün“ werden

DR. ASTRID NAGL

Fachkräfte des Gesundheitswesens (HCPs) in Human- und Veterinärmedizin sowie Forscher im Gesundheitssektor widmen ihr Berufsleben der Erhaltung und Optimierung der Gesundheit ihrer Patientenschaft – allerdings werden dabei beträchtliche Mengen an Ressourcen verbraucht und es kommt auch zu nicht unbeträchtlichen Netto-Treibhausgasemissionen. Die derzeitige klinische Praxis mit hohen Hygienestandards sowie hohe Laborstandards in Routine und Forschung haben negative Auswirkungen auf die Umwelt – und daher paradoxerweise indirekt einen enormen negativen Einfluss auf die Gesundheit von Mensch und Tier.

Wie Gesundheitsfachkräfte und Forschergruppen diesen nachteiligen Auswirkungen gegensteuern können, zeigt ein Artikel der EAACI-Arbeitsgruppe „One Health“ unter Vorsitz von Isabella Pali vom Messerli Forschungsinstitut in Zusammenarbeit mit internationalen Expert*innen. Dieser Artikel beschäftigt sich nicht nur mit den Auswirkungen, sondern stellt auch effektive Gegenmaßnahmen vor.

Der Eintrag des Gesundheitssektors bei den Netto-Treibhausgasemissionen wird auf vier bis zehn Prozent geschätzt. Krankenhäuser und Forschungslabors verbrauchen große Mengen an Materialien, für deren Herstellung massive Rohstoff- und Energieressourcen benötigt werden. Sie sind darüber hinaus für die Verschmutzung der Umwelt mitverantwortlich, wenn Kunststoffe, Arzneimittel und Chemikalien nicht fachgerecht entsorgt werden. Für den Besuch internationaler wissenschaftlicher Tagungen legen Tausende Teilnehmende für oft wenige Tage lange Reisestrecken rund um den Globus zurück.

Das Bewusstsein für die negativen Auswirkungen des Gesundheitswesens (einschließlich der Gesundheitsforschung) auf die Gesundheit von Planet, Menschen und Tieren soll daher geschärft werden. Die Autor*innen schlagen zugleich einfache und sehr wirkungsvolle Gegenmaßnahmen vor und ermutigen Angehörige der Gesundheitsberufe und Forscher*innen aller Hierarchieebenen, diese umgehend in ihrem Berufs- und Privatleben umzusetzen.

Dabei werden folgende Themen besonders genau betrachtet und wichtige **Prioritäten und Ziele** formuliert:

- **Nachhaltige Forschung / nachhaltige Laboratorien:** Reduktion des Energiekonsums von Tiefkühlgeräten, Heizgeräten, Wasserbädern, Abzügen oder unbenutzten Gerätschaften sowie Reduktion von Einweg-Verbrauchsmaterialien

- **Nachhaltige klinische Versorgung in Praxen und Spitälern:** Geringerer Energieverbrauch und Ressourcenschonung, Recycling, nachhaltige Bauweise, Vermeidung von Lebensmittelverschwendung; Rücksicht auf öffentliche Erreichbarkeit durch Personal und Patientenschaft

- **Nachhaltigkeit bei Asthma-Inhalatoren:** Minimierung der Auswirkungen von Asthma-Inhalatoren, Anästhesiegasen und medizinischen Behandlungen auf Treibhausgasemissionen durch Umstieg auf nachhaltigere Alternativen

- **Nachhaltigkeit durch Telemedizin:** Umstellung auf telemedizinische Betreuung mit Vorteilen für Erkrankte bzw. deren Pflegeverantwortliche als auch für betreuende Mediziner und zugleich für die Umwelt

- **Nachhaltigkeit bei wissenschaftlichen Kongressen:** Beachtung der Unterschiede von hybriden / Hub-&-Spokes-Meetings oder gänzlich virtuellen Treffen zu In-Person-Kongressen bezüglich Energieverbrauch und Reisetätigkeit.

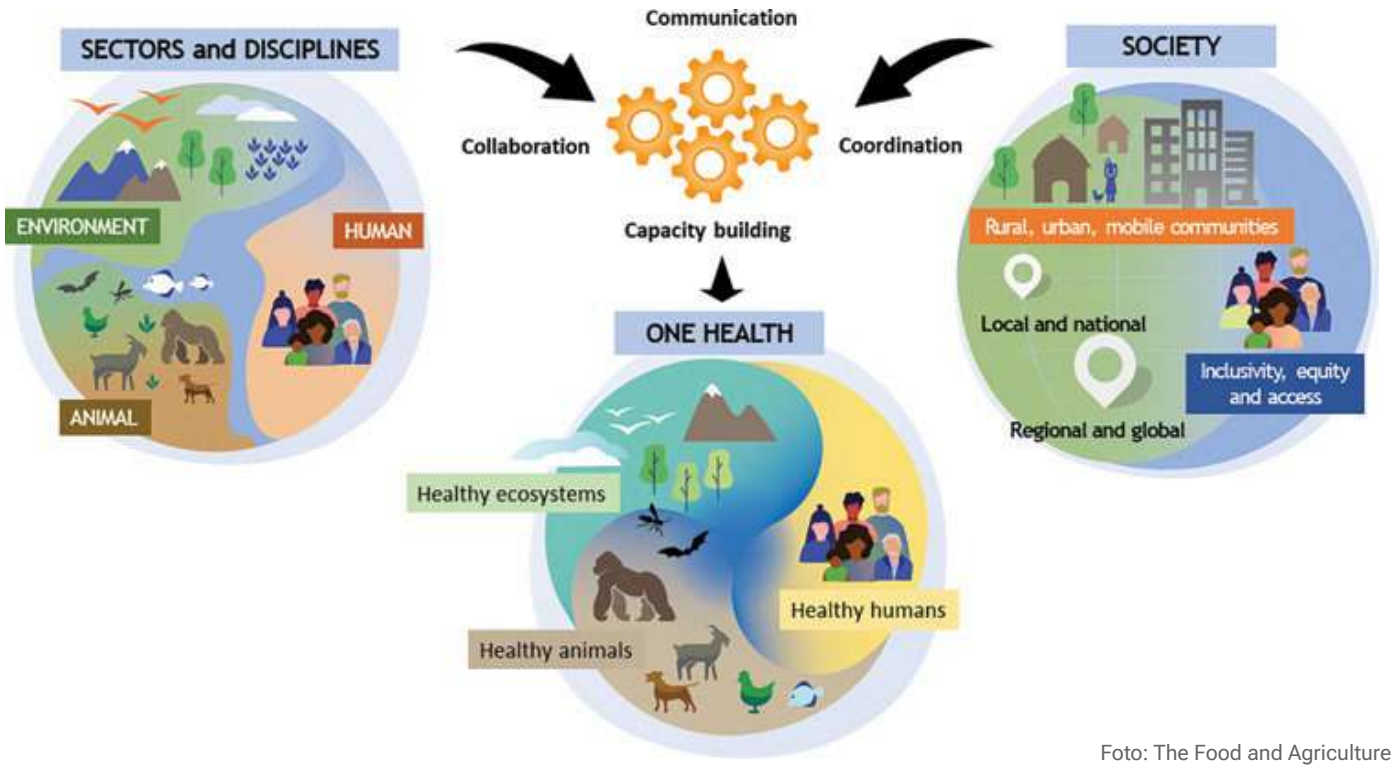


Foto: The Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO)

Die Etablierung eines Nachhaltigkeitsmanagements in Gesundheitseinrichtungen und Forschungsorganisationen zur Umsetzung umweltschonender Praktiken bei gleichzeitiger Bereitstellung einer hochqualitativen Gesundheitsversorgung sollte gängige Praxis werden. Neueste Technologien, künstliche Intelligenz, Big-Data-Analysen existierender Daten, Analysen im High-throughput-Verfahren aus kleinen Probenvolumina und Proben aus existierenden Biobanken sowie mathematische Simulationen können bei der Umsetzung von nachhaltiger Gesundheitsversorgung und Forschung von großer Bedeutung sein. Das aktuellste Wissen über Nachhaltigkeit im jeweiligen Bereich muss ganz selbstverständlich in Erziehung und Ausbildung – und damit in die Curricula aller Studienpläne – eingebunden werden.

Selbstverständlich ist auch, dass solche Anstrengungen nur mit politischer Unterstützung großflächig gelingen können und an die spezifischen nationalen bzw. geografischen Gegebenheiten angepasst werden müssen. Industrialisierte Länder müssen dabei auch Schwellenländer und Entwicklungsländer unterstützen, sei es technisch, finanziell oder infrastrukturell.
Dennoch: Jede und jeder einzelne medizinische Tätige kann auch mit sofortiger Wirkung im privaten und beruflichen Arbeitsfeld Maßnahmen setzen – denn auch viele kleine Schritte haben in Summe eine große Wirkung!

Der Artikel „Go green in health care and research. Practical suggestions for sustainability in clinical practice, laboratories, and scientific meetings“ von Isabella Pali- Schöll[1,2], Kerstin Hermuth-Kleinschmidt[3], Stephanie Dramburg[4], Ioana Agache[5], Hanna Mayerhofer[1,2], Erika Jensen-Jarolim[1,2], Anna Goshua[6] und Kari C. Nadeau[7] wurde im Journal „Allergy“ veröffentlicht.

[1] The Interuniversity Messerli Research Institute of the University of Veterinary Medicine Vienna, Medical University Vienna and University Vienna; Vienna, Austria
[2] Center of Physiology, Pathophysiology and Immunology, Institute of Pathophysiology and Allergy Research, Medical University Vienna, Vienna, Austria
[3] NIUB Sustainability Consulting, Freiburg im Breisgau, Germany
[4] Department of Pediatric Respiratory Care, Immunology and Intensive Care Medicine, Charité Universitätsmedizin – Berlin; Berlin, Germany
[5] Faculty of Medicine, Transylvania University, Brasov, Romania
[6] Stanford University School of Medicine, Stanford, California, USA
[7] Department of Environmental Health, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Harvard University, Boston, Massachusetts, USA

Quelle: https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1111/all.15836

Foto: Envato Elements / monkeybusiness

vetmental

EINE KAMPAGNE DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTEKAMMER

www.vetmental.at

MENTALE GESUNDHEIT FÜR TIERÄRZT*INNEN

Wenn Sie Ihre Erfahrungen im Umgang mit beruflichen Stresssituationen unter Kolleg*innen teilen wollen, veröffentlichen wir diese gerne unter www.vetmental.at.

Schreiben Sie uns ein E-Mail an office@vetmental.at!

VETMENTAL: TIPPS VON GESUNDHEITSPSYCHOLOGIN CHRISTINE KROUZECKY

CHRISTINE KROUZECKY

Alle Jahre wieder ... steht die Weihnachtszeit vor der Tür. Neben aller (vermeintlichen) Besinnlichkeit bedeutet die Vorweihnachtszeit für viele Tierärzt*innen vor allem eines: Stress! Dies liegt unter anderem daran, dass es in vielen Haushalten zu Vorfällen kommt, die einen Notfallbesuch beim Tierarzt oder der Tierärztin erfordern. Von Schnittverletzungen durch zerbrochene Christbaumkugeln bis hin zu Vergiftungen aufgrund des Verzehrs von Weihnachtsbäckerei: Unglücke wie diese häufen sich bei Haustieren rund um Weihnachten. Zusätzlich stehen private Vorbereitungen an, wie zum Beispiel das Besorgen von Geschenken, das Aufputzen des Christbaums oder das Backen von Keksen – all diese Traditionen sind oft auch mit hohen Erwartungen an die eigene Person verbunden (sowohl beruflich als auch privat), wodurch die einst so besinnliche Zeit schnell zu einer der hektischsten und konfliktgeladensten Zeiten des Jahres wird.

Um wieder eine entspannte und friedliche Weihnachtszeit erleben zu können, sind vor allem rechtzeitige Planung und Vorbereitung wichtig. Aus diesem Grund möchte ich Ihnen schon jetzt zeigen, was Ihnen dabei helfen kann, den (vor)weihnachtlichen Stress zu reduzieren.

Ich wünsche Ihnen eine entspannte Vorbereitungszeit und einen guten Adventbeginn!

AUTORIN CHRISTINE KROUZECKY, MMSc., PhD, ist Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin und Koordinatorin der Abteilung für Mensch-Tier-Beziehungen an der psychologischen Universitätsambulanz der Sigmund-Freud-Privatuniversität.

Foto: beigestellt

VetPorträts

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Bundestierärztekammer mit neuer Führung

Foto: © MIKA-fotografie | Berlin

Mit großer Mehrheit wurde Dr. Holger Vogel als Präsident der Bundestierärztekammer (BTK) gewählt. Dr. Vogel, bislang Verantwortlicher für das Ressort Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz und Präsident des Bundesverbands der beamteten Tierärzte, folgt damit auf Dr. Uwe Tiedemann, der das Amt seit 2015 innehatte. „Ich freue mich über meine neue Aufgabe in der Berufspolitik und möchte sowohl die BTK als Plattform der Landes-/Tierärztekammern ausgestalten als auch die Zukunft der tierärztlichen Berufsfelder sichern“, so Vogel.

Verstärkt wird der neue Präsident von der neuen 1. Vizepräsidentin Dr. Christiane Bärsch (Präsidentin Tierärztekammer Niedersachsen) und der neuen 2. Vizepräsidentin Dr. Evelin Stampa (Präsidentin Tierärztekammer Schleswig-Holstein). Weitere Mitglieder im Präsidium der BTK sind Dr. Siegfried Moder (Ressort Praktische Berufsausübung), Dr. Christine Bothmann (Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz) und Prof. Dr. Dr. h. c. mult. (Bursa, Torun, Stara Zagora) Martin Kramer (Weiterbildung, Forschung und Industrie). Das Ressort Internationale Angelegenheiten wird weiterhin von Dr. Cornelia Rossi-Broy verantwortet.

FECAVA wählte neuen Vorstand

Danny Holmes wurde zum FECAVA-Präsidenten für die nächsten beiden Jahre gewählt. Er wird künftig von folgendem Vorstand unterstützt: Denis Novak (ehemaliger Präsident), Ann Criel (Vizepräsidentin) und Stephan Neumann (Schatzmeister). Weiters wurde Bogdan-Alexandru Vitalaru, der als Generalsekretär fungieren wird, erstmals in den Vorstand gewählt. Wolfgang Dohne ist nach zwölf Jahren Tätigkeit aus dem Vorstand zurückgetreten.

Foto: Fecava.org

V.l.n.re. (oben): Danny Holmes, Denis Novak, Ann Criel; v.l.n.re. (unten): Stephan Neumann, Bogdan-Alexandru Vitalaru, Wolfgang Dohne.

VetArt

Tierärztliche Gegenwartskunst, Literatur und Musik

VetArt auf der „VÖK 2023“ – mit Hindernissen

Freitagabends – endlich in Salzburg angekommen, nach einer Fahrt durch den dichten Regen, beschließe ich, erst samstagvormittags mit meinen zwei Bildern auf die VÖK-Tagung zu fahren, und schreibe das kurz unserem Obmann.

Voll im Vertrauen, dass bereits alles hergerichtet ist, dass alle anderen bereits ihre Bilder aufgehängt haben und dass unsere Kataloge bereits am Stand liegen, fahre ich am Samstag zur Messe. Peter, mein Lebensgefährte, begleitet mich. Bei der Anmeldung erfahre ich, dass unsere Ausstellermappe noch dort liegt.

Mit dem Plan, der in der Mappe liegt, suche ich unseren Stand. Am Ende der Halle glaube ich, ihn endlich gefunden zu haben; klein, aber mit drei Sesseln, zwei Ablagepulten und einem Prospektständer ausgestattet – doch es ist nicht unserer! Ich habe den Plan um 90 Grad verdreht und sehe, dass ein kleiner, nischenförmiger, komplett leerer Stand unserer ist. Der, von dem ich geglaubt habe, dass er der Stand von VetArt ist, ist im Plan als Lager gekennzeichnet. Peter lässt sich von mir anstiften, ein Pult und zwei Sessel von dem „Lager“ zu holen.

Unsere Nachbarn erzählen uns, dass sie am Freitagabend noch eine Wand zu unserem Stand aufstellen haben lassen – so haben wir wenigstens drei Wände, um Bilder aufhängen zu können. Ich habe nur Tixo und Doppelklebeband mit, was uns für diesen Zweck nicht reichen wird. Günter Schwarz kommt auch mit einigen seiner Werke und berichtet uns, dass Karl Bauer mit dem Auto eine Panne hatte – mit dem gesamten Material für unseren

Oben: Die linke Längsseite des VETART-Stands mit dem von Markus Kaspar kunstvoll gezauberten VetArt-Schild.
Unten: Günter Schwarz, Standmitbetreuer und ausstellender VetArt-Künstler.

LINKE SEITE:
Oben: Blick auf die rechte Längsseite des VetArt-Stands mit Exponaten.
Unten: Geschafft und überglücklich: Christine und ihr Heinzelmännchen Peter.

Messestand! – und nicht kommen kann: „Wir sollen überlegen, ob wir überhaupt etwas machen wollen."
Etwas später sehe ich, dass Sylvia Kölbl, unsere Schriftführerin, versucht hat, mich zu erreichen, und mir diese Mitteilung bereits auf die Mobilbox gesprochen hat. Natürlich wollen wir trotzdem ausstellen – überhaupt, weil ich ja auch das Plakat und die Spendenkasse für das „neunerhaus" dabeihabe!
Wir müssen zwar die „ausgeborgten" Sachen wieder zurückbringen (das vermeintliche Lager war doch ein Messestand), aber mit tatkräftiger Unterstützung unserer Standnachbarn und der Organisatoren bekommen wir Tische, Draht, um die Bilder aufhängen zu können, und das nötige Werkzeug dazu.
Markus Kaspar kommt auch noch hinzu und bringt wunderbare Bilder mit – er ist es auch, der für uns schnell ein wunderbares Schild malt, damit man uns als VetArt erkennen kann.
Mit dem Bild von Sabine Kofler-Michaelis sowie den Bildern von Günter Schwarz, Markus Kaspar und mir ist der Messestand eine kleine Präsentation der Vielfalt des Schaffens unserer Mitglieder, und es werden schlussendlich zwei schöne Tage mit sehr netten Gesprächen unter Kollegen.
Schade nur, dass von den vielen Mitgliedern, die unser Verein hat, nur wenige die Gelegenheit nützen können, um sich den Kollegen auch als Künstler zu offenbaren.

■ CHRISTINE GALLAUNER

VetTipp

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

BUCH-EMPFEHLUNGEN

Foto: Thalia.at

GESCHUNDENE GEFÄHRTEN

ÜBER IRRWEGE IN DER RASSEZUCHT UND UNSERE VERANTWORTUNG FÜR HUND UND KATZE

Autor: PROF. DR. ACHIM GRUBER

Bestsellerautor und Tierarzt Prof. Dr. Achim Gruber nimmt in seinem aktuellen Buch die gravierenden gesundheitlichen Fehlentwicklungen in der traditionellen Zucht von Hunden und Katzen ins Visier und fordert: Wir brauchen endlich **ethische Maßstäbe in Sachen Zucht und Rasse**, die Verantwortung aller Tierhalter und Käufer ist gefragt! „Unser bisheriges Rassedenken ist vielfach gescheitert", so Gruber – doch er macht auch Hoffnung und zeigt viele Auswege auf, ohne die Rassen abschaffen zu wollen.

Was zählt, ist das Tierwohl

„Zuchterfolge" äußern sich nicht selten in schmerzhaften orthopädischen Erkrankungen, lebensverkürzenden Krebserkrankungen, belastenden Sinnesstörungen, lästigen Allergien oder traurigen Verhaltensverarmungen. Der Berliner Tierpathologe Prof. Dr. Achim Gruber legt den Finger in die Wunde und stellt fest: Es ist allerhöchste Zeit, unser Rassekonzept bei Hunden und Katzen zu überdenken und wieder Verantwortung für das zu übernehmen, was wirklich zählt: das Tierwohl. Gruber macht in seinem Buch „Geschundene Gefährten" auf grundlegende ethische Fragen mit Blick auf die Züchtung von Hunden und Katzen aufmerksam. Fakt ist: Viele Haustiere, allen voran Hunde und Katzen, bringen zu große gesundheitliche Opfer für uns Menschen. Dagegen regt sich mehr und mehr Widerstand. Mit seinem neuen Buch greift der Autor in die aktuelle und hochemotionale Diskussion über das Rassedenken in der Haustierzucht ein. Er nimmt prononciert Stellung im Sinne des Tierschutzes und beschreibt die Möglichkeiten zur Rettung der Rassen aus der Perspektive der Tiermedizin. Sein Buch ist eine unbequeme, aber ehrliche und fürsorgliche Liebeserklärung an unsere „besten Freunde".

JETZT SCANNEN, UM ZUM E-BOOK ZU GELANGEN

„Geschundene Gefährten. Über Irrwege in der Rassezucht und unsere Verantwortung für Hund und Katze" von Achim Gruber, Verlag Droemer Knaur, 2023, 288 S., ISBN 978-3-426-27908-3

Foto: Lehmanns.de

GERECHTIGKEIT FÜR TIERE

UNSERE KOLLEKTIVE VERANTWORTUNG

Autorin: MARTHA NUSSBAUM

Weltweit erleiden Tiere Ungerechtigkeit und Grausamkeit, sei es durch die Zerstörung ihrer Lebensräume, seien es die Qualen der industriellen Tierhaltung, Wilderei oder auch die Vernachlässigung von Haustieren, die wir angeblich so lieben. Martha Nussbaum entwickelt, ausgehend von ihrem grundlegenden Fähigkeitenansatz, eine neue philosophische, juristische und moralische Grundlage zum Schutz der Tiere. Von Delfinen bis Krähen, von Elefanten bis hin zu Tintenfischen schildert sie das Leben von Tieren mit Staunen, Ehrfurcht und Mitgefühl und weist den Weg in eine Welt, in der wir Menschen Freunde der Tiere sind und nicht Ausbeuter oder „Nutzer". Jedes Tier muss die Chance haben, auf seine eigene Weise zu gedeihen, und wir haben die kollektive Pflicht, uns dem Leid der Tiere zu stellen und es zu beseitigen. Nussbaums bahnbrechende Theorie ist ein dringender Aufruf zum Handeln und ein Handbuch für Veränderungen in Politik und Recht, sodass wir unserer ethischen Verantwortung gerecht werden können.

Martha Nussbaum ist eine der einflussreichsten Philosoph*innen der Gegenwart. Die Professorin an der University of Chicago wurde u. a. mit dem Kyoto-Preis, der als Nobelpreis der Philosophie gilt, ausgezeichnet. Außerdem erhielt sie den mit einer Million Dollar dotierten Berggruen-Preis. Die bekennende Musikliebhaberin wurde besonders bekannt durch ihre Arbeiten zum Thema Emotionen.

„Gerechtigkeit für Tiere, Unsere kollektive Verantwortung" von Martha Nussbaum, Verlag WBG Theiss, 2023, 416 S., ISBN: 978-3-8062-4603-2

JETZT SCANNEN, UM ZUM E-BOOK ZU GELANGEN

VeyFo®
Imbac® ColoCur

Neu

→ Phytodiät für Jungtiere
→ Zur Stabilisierung der physiologischen Verdauung bei Gefahr von, während und nach Verdauungsstörungen, zur Unterstützung bei Ernährungsungleichgewichten beim Ernährungsübergang und als Entwöhnungsunterstützung
→ Spurenelemente, Vitamine, Kräuter, natürliche Öle, Tonmineral und Darmflorastabilisator Enterococcus faecium
→ Zur direkten Gabe im praktischen 10-g- oder 100-g-Doser
→ Diät-/Ergänzungsfuttermittel

veyx

Vertretung in Österreich
CELSUSMED GmbH
Hauptstrasse 1
3052 Innermanzing
Tel. 0664 184 9084
w.kren@celsusmed.at
www.celsusmed.at

Bestellungen und Beratung
Tel. 0800 293058 (kostenfrei)
E-Mail zentrale@veyx.de

Veyx-Pharma GmbH
Söhreweg 6
34639 Schwarzenborn
Deutschland
www.veyx.de

Forschung

Wildschweine trotzen durch Thermoregulierung dem Klimawandel

AO. UNIV.-PROF. DR. RER. NAT. THOMAS RUF, FORSCHUNGSINSTITUT FÜR WILDTIERKUNDE UND ÖKOLOGIE (FIWI), VETMEDUNI

Im Laufe der Evolution haben sich Wildschweine (*Sus scrofa*) weltweit verbreitet und werden in dieser Hinsicht nur vom Menschen und dessen Dauerbegleitern Maus (*Mus musculus*) und Ratte (*Rattus norvegicus*) übertroffen. Wesentlicher Faktor der hohen Anpassungsfähigkeit an unterschiedlichste Umweltbedingungen ist die ausgeprägte Fähigkeit der Wildschweine zur Regulierung ihrer Körpertemperatur. Laut einer aktuellen Studie des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) der Veterinärmedizinischen Universität Wien könnte dadurch der globale Klimawandel für Wildschweine nur geringe Auswirkungen haben.

Hohe Resilienz gegenüber Temperaturunterschieden

Für ihre Studie überprüften die Wissenschafter*innen die Hypothese, ob die Temperatur als Lebensraumfaktor im Vergleich zu anderen Lebensraumfaktoren unwichtig ist, weil Wildschweine ausgezeichnete Thermoregulatoren sind. Untersucht wurden 13 erwachsene Weibchen, die im Burgenland in einem Freigehege leben. Ausgestattet waren die Wildschweine mit Sensoren für Herzschlag und Körpertemperatur. Laut den Forscher*innen der Vetmeduni wirkt die Temperatur nur indirekt, denn Wildschweine zeigen hohe Resilienz gegenüber Temperaturunterschieden. Wichtiger ist demnach die reichliche Verfügbarkeit von Nahrungsressourcen – sie kann die negativen Auswirkungen kalter Winter vollständig ausgleichen.

Laut den Wissenschafter*innen wäre es vor diesem Hintergrund keine Überraschung, wenn Wildschweine nur geringe Reaktionen auf den globalen Klimawandel zeigen würden. Allerdings könnte die mit der Klimaerwärmung verbundene zunehmende Trockenheit zu einer geringeren Nahrungsverfügbarkeit führen und Wildschweine damit vor ein anderes Problem stellen.

Foto: Envato / johan10

Quelle: Der Artikel „Thermoregulation in the wild boar (*Sus scrofa*)“ von Thomas Ruf, Sebastian G. Vetter, Johanna Painer-Gigler, Gabrielle Stalder und Claudia Bieber wurde in „Journal of Comparative Physiology B“ veröffentlicht.

Thermoregulation in the wild boar (*Sus scrofa*) | Journal of Comparative Physiology B (springer.com)

Wie Enten die Welt sehen

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Enten, Schwäne und Gänse haben einen überraschend unterschiedlichen Blick auf die Welt, wie Forschende nun herausgefunden haben. Demnach ist die Form und Größe ihres Sehfelds davon abhängig, wie sie ihre Nahrung beschaffen: So können zum Beispiel Stockenten, die bei der Nahrungssuche mit dem Kopf unter Wasser tauchen, nur in einem schmalen Bereich scharf sehen, dafür aber parallel den gesamten Himmel nach Greifvögeln absuchen.

Forschende um Jennifer Cantlay von der Royal Holloway University of London haben nun erstmals untersucht, wie verschiedene Wasservögel die Welt sehen und wie die unterschiedlichen Sehvarianten mit dem Fressverhalten der Tiere zusammenhängen. Dafür haben sie zunächst das Gesichtsfeld von insgesamt 39 Arten – darunter 31 Enten- und sieben Gänsearten und eine Schwanen-Art – mit einem Ophthalmoskop ausgemessen; einem Gerät, das auch Augenärzte verwenden. Um die Messungen miteinander vergleichen zu können, haben Cantlay und ihre Kollegen drei spezielle Werte erhoben: die Breite und Höhe des binokularen Gesichtsfelds sowie die Position der Schnabelspitze innerhalb dieses Felds. Anschließend glichen die Forschenden diese Daten mit der typischen Ernährung der verschiedenen Wasservögel ab und konnten so Zusammenhänge zwischen Seh- und Fressweise aufdecken.

Fotos: Envato / Lifeonwhite

Das Ergebnis: Obwohl alle untersuchten Vögel zu einer Verwandtschaftsgruppe gehören und in Gewässernähe leben, unterschied sich die Form ihrer Gesichtsfelder deutlich, wie Cantlay und ihr Team berichten. Unter anderem reichte die Breite des binokularen Gesichtsfelds von 16 Grad (bei Schneegänsen) bis 38 Grad (bei Eisenten). Wie das Gesichtsfeld eines Vogels im Einzelnen aussah, hing dabei direkt mit der Art und Weise zusammen, wie er normalerweise an Nahrung gelangt.

So fanden die Forschenden unter anderem heraus, dass Wasservögel, die auf der Suche nach Nahrung nur ihren Kopf ins Wasser stecken, nicht aber komplett abtauchen, die schmalsten binokularen Gesichtsfelder haben; jenes der Stockente ist zum Beispiel nur 19,6 Grad breit. Sie sieht also lediglich einen kleinen Abschnitt scharf und dreidimensional. Das sei für ihren Lebensstil aber auch völlig ausreichend, so Cantlay, denn die Stockente und andere Arten verlassen sich bei der Nahrungssuche ohnehin vor allem auf den Tastsinn in ihrer Schnabelspitze und nicht auf ihre Augen. Diese Fressweise bringt ihnen sogar einen weiteren großen Vorteil: „Ihre geringere Abhängigkeit vom binokularen Feld bei der Nahrungssuche ist gegen eine erhöhte Fähigkeit zur Erkennung von Raubtieren eingetauscht“, erklären die Forschenden. Dementsprechend sind etwa die Augen von Stock- und Löffelente so positioniert, dass sie vertikal in einem 210-Grad-Winkel sehen und dadurch stets Greifvögel am Himmel im Blick behalten können.

Quelle: „Proceedings of the Royal Society B“: Biological Sciences, 2023; doi: 10.1098/rspb.2023.1213

Tier-News

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Foto: Tiergarten Schönbrunn / Samantha Cloer

STUDIE

01 „Fliegende“ Frösche tarnen sich als Kot

Junge Flugfrösche greifen zu ungewöhnlichen Methoden, um nicht von Feinden gefressen zu werden: Dank Häuten zwischen den Zehen und Fortsätzen an Armen und Beinen gleiten sie in den Regenwäldern Ostasiens rund 16 Meter weit von Baum zu Baum, und um nicht von Fressfeinden verzehrt zu werden, tarnen sie sich mit einer roten Färbung und vielen weißen Punkten vermutlich als Kot. Dies zeigt eine Studie, die vom Tiergarten Schönbrunn initiiert und im Regenwaldhaus durchgeführt wurde.

Trickreicher Schutz

Jungfrösche bewohnen vermutlich im ersten Lebensjahr die unteren Waldzonen, wo häufig Ausscheidungen liegen. Jene von fruchtfressenden Vögeln und Fledertieren sind oft rot mit weißen Punkten – so wie die Jungfrösche. Damit wäre die Tarnung als Kot eine effektive Methode, um sich zu schützen.

„Die Jungfrösche setzen wohl darauf, dass sie zwar gesehen, aber für etwas Ungenießbares gehalten werden“, erklärte Susanne Stückler, Forscherin an der Universität Wien, die die Studie unter der Betreuung von Doris Preininger aus dem Tiergarten Schönbrunn durchgeführt hat. Veröffentlicht wurde die Studie nun in der Fachzeitschrift „Behavioral Ecology and Sociobiology“.

Link zur Studie:
https://link.springer.com/article/10.1007/s00265-023-03376-w
Foto und Video unter: Zoovienna.at

Foto: Envato / byrdyak

AFRIKA

02 Naturschützer kaufen weltgrößtes Nashornzuchtprojekt

Ende April 2023 hatte der Privatmann John Hume sein Nashornzuchtprojekt „Platinum Rhino“ im Nordwesten Südafrikas versteigert. Mehr als 2000 bedrohte Breitmaulnashörner leben auf der 8500 Hektar großen Farm – das sind gut zwölf Prozent der geschätzt 16.000 Breitmaulnashörner weltweit. Direkt nach der Auktion gab es keine Informationen, ob die Veranstaltung erfolgreich verlief; nun wurde berichtet, dass die Naturschutzorganisation African Parks das größte Nashornzucht-Projekt der Welt erworben hat. Die dort lebenden Breitmaulnashörner sollen über die nächsten zehn Jahre ausgewildert werden. Es handle sich um das größte Projekt dieser Art, das es jemals in Afrika gegeben habe.

Erfolgreiches Zuchtprojekt

Der 81 Jahre alte Hume züchtete seit mehr als 30 Jahren Breitmaulnashörner. Humes Ziel war nach eigenen Angaben, die rückläufige Zahl dieser Tiere auf dem Kontinent wieder ansteigen zu lassen. Das Zuchtprogramm werde eingestellt und das Projekt beendet, sobald alle Nashörner in die Wildnis entlassen worden seien, sagte der Chef von African Parks, Peter Fearnhead: „Wir sind uns der moralischen Notwendigkeit bewusst, eine Lösung für diese Tiere zu finden, damit sie wieder ihre integrale Rolle in vollständig funktionierenden Ökosystemen spielen können.“

Quelle: Africanparks.org

VetPortal

ALLE INSERATE FINDEN SIE AUCH ONLINE UNTER:
WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT

VETJOBS

SUCHE

Tierarzt/Tierärztin (d), Vollzeit, 40 Std.

Das TierQuarTier Wien ist eines der modernsten Tierheime Europas – es entspricht den höchsten Standards einer zeitgemäßen Tierbetreuung und definiert Tierschutz in Wien auf ganz neuer Ebene. Alle Tiere werden während ihres Aufenthalts bestens medizinisch versorgt. Für unsere Praxis suchen wir ab dem 01.02.2024 eine Karenzvertretung.

- Vollzeit, ab 01.02.2024
- Ab € 2.700,–
- https://www.tierquartier.at/jobs

Wir suchen Unterstützung im Kleintierbereich, 20–40 Std.

Unsere innovative Praxis in Ragnitz (8413) in der Südsteiermark sucht eine/einen engagierte/n Tierärztin/Tierarzt zur Unterstützung unseres Teams (2 Tierärztinnen, 4 Tierarzthelferinnen, 1 Lehrling), mit möglicher Teilhaberschaft an der Gemeinschaftspraxis. Teil- oder Vollzeit, Kleintierbereich. Weitere Informationen über unsere Praxis sind unter www.tgz.co.at zu finden.

- Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
- Ab € 4.000,–
- buchhaltung@tgz.co.at

OP-Pfleger/-in gesucht

Wir, die Fachtierärzte Althangrund, suchen ab sofort eine/n OP-Pfleger/-in für 40 Stunden. Bei Zusatzausbildung und Erfahrung ist eine deutliche Überzahlung möglich. Wir freuen uns auf ein Kennenlernen!

- Vollzeit, ab sofort
- Ab € 2.000,–
- ckatic@althan.vet

20/40-h-Stelle, Kleintierarzt/-ärztin

Wir, die Kleintierklinik Vitalis in Vorchdorf, OÖ, suchen Verstärkung für unser Team (20–40 Stunden). Wir sind ein aufstrebendes Team, das sich konstant vergrößert und mit vollem Einsatz für unsere Patienten im Kleintierbereich rund um die Uhr im Einsatz ist. 20–40h mit einem Wochenenddienst im Monat mit Ausgleichstag werden gewünscht.

- Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
- Ab € 2.500,–
- kleintierklinik.vitalis@gmail.com
  +43 6991 212 64 09

Tierarzt/Tierärztin (m/w/d), Vollzeit, Kufstein

Suchen tierärztliche Verstärkung für unser Team der Tierarztpraxis Kufstein. Informationen bezüglich unserer Kleintierpraxis auf: www.tierarzt-kufstein.at. Eventuelles Interesse an Routinetätigkeiten in der Großtierpraxis wäre wünschenswert. Geregelte Diensteinteilung.

- Vollzeit, ab sofort
- Ab € 4.500,–
- info@tierarzt-kufstein.at
  +43 664 151 57 33

Tierarzt (m/w/d) für Kleintierordination in Wien gesucht

Wir suchen eine/n motivierte/n Kollegin/-en (idealerweise mit Berufserfahrung im Kleintierbereich) für 2–3 Tage/Woche und 1–2 Samstagvormittage/Monat sowie gelegentliche Urlaubs- und Krankheitsvertretung. Keine Bereitschafts-, Nacht- und Notdienste.

- Vollzeit, ab sofort
- Ab € 2.800,–
- mail@tierambulatorium-wienerberg.at

Tierärztliche Ordinationsassistenz

Ich erweitere mein Team und suche für ca. 10 Wochenstunden eine verlässliche Assistenz im Kleintierbereich. Mo 8–11/16–19 Uhr, Fr 8–11 Uhr. www.tierarzt-badvoeslau.at

- Geringfügig, ab sofort
- Ab € 400,–
- kleintierzentrum.bv@gmail.com

Stellenausschreibung Tierärztliche/r Ordinationsassistent/in mit Erfahrung (m/w/d)

Wir suchen für unsere Kleintierpraxis in Lang ab sofort eine/n Tierärztliche/n Ordinationsassistent/-in für 40 Wochenstunden zur Unterstützung! Nähere Infos zu dieser Stellenausschreibung entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.dr-vet.at/karriere/.

- Vollzeit, ab sofort
- Ab € 1.900,–
- buero@dr-vet.at oder
  magdalena.petz@dr-vet.at

Stellenausschreibung Tierarzt/Tierärztin Kleintierpraxis (m/w/d)

Wir suchen für unsere Kleintierpraxis in Lang ab sofort eine/n Tierarzt/Tierärztin für 20–30 Wochenstunden zur Unterstützung! Nähere Infos zu dieser Stellenausschreibung entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.dr-vet.at/karriere/.

- Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
- Ab € 3.000,–
- buero@dr-vet.at oder
  magdalena.petz@dr-vet.at

Stellenausschreibung Schweinetierarzt/Schweinetierärztin (m/w/d)

Kundige/r Kollegin/Kollege für eine Stelle als Schweinetierarzt/-tierärztin ab sofort gesucht (Voll- oder Teilzeit)! Wir bieten dir die Möglichkeit, in einem kleinen Team Freizeit und beruflichen Erfolg bestens unter einen Hut zu bringen. Auch ein Einstieg in die „Dr. Vet"-Partnerebene ist möglich!

- Vollzeit und Teilzeit
- Ab € 4.500,–
- ursula.friedmann@dr-vet.at

Tierarzthelfer/-in in Graz gesucht – wir brauchen Verstärkung!

Wir sind die erste Zahntierarztpraxis in Graz und brauchen Verstärkung. Du hast schon Erfahrung als Tierarzthelfer/-in oder alternativ Matura oder bist Zahnarzthelfer/-in? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir suchen für 30–35 Std. pro Woche eine/n neue/n Kollegin/-en. Gehalt je nach Erfahrung und Ausbildung. Kein Nacht- und Wochenenddienst. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

- Teilzeit, ab sofort
- Ab € 2.200,–
- kleintierambulanz@gmx.at

Rezeptionistin (w/m/d) gesucht, Graz

Wir sind die erste Zahntierarztpraxis in Graz und brauchen Verstärkung. Wir suchen eine Rezeptionistin für 10–20 Std. pro Woche, die uns auch bei unseren Büroarbeiten unterstützt. Voraussetzung sind eine kaufmännische Ausbildung oder entsprechende Erfahrung. Der Umgang mit Kunden sollte Ihnen Spaß machen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

- Teilzeit und geringfügig, ab sofort
- Ab € 1.900,–
- kleintierambulanz@gmx.at

Suchen (Jung-)Tierärzte/ Tierärztinnen (Vollzeit und Teilzeit)

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir (Jung-)Tierärzt:innen! Auf Wunsch und Nachfrage bieten wir dir exklusiv ein umfangreiches Berufseinsteigerprogramm an. Melde dich gerne für nähere Infos bei uns – wir freuen uns!

- Vollzeit und Teilzeit, an sofort
- Ab € 2.500,–
- verwaltung@tierklinik-thalerhof.at

Tierärztliche Assistenz

Wir sind eine reine Spezialpraxis für Tierzahnheilkunde und suchen zur Erweiterung unseres Teams ab sofort eine tierärztliche Assistenz für 30–40 Wochenstunden. Wenn du Erfahrung als TFA, TOA oder als Zahnarztassistentin hast und gerne in der Tierzahnheilkunde arbeiten möchtest, bist du bei uns genau richtig!

- Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
- Ab € 1.900,–
- info@zahntierzentrum.at

Gemischtpraxis sucht Verstärkung

Wir sind auf der Suche nach einer/m Tierarzt/-ärztin ab dem 01.02.2024 oder nach Vereinbarung. Unsere Praxis liegt in der Nähe von Steyr in OÖ, unsere Aufgabengebiete umfassen sämtliche Tätigkeiten im Rahmen einer Gemischtpraxis mit Kleintieren, Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Pferden (sowohl Einzeltierbetreuung als auch Bestandsbetreuung). Arbeitspensum: 60–100 % – wir bieten geregelte Arbeitszeiten und fairen Lohn.

- Vollzeit und Teilzeit, ab 01.02.2024
- Ab € 3.200,–
- office@tierarztbuechel.at
  +43 664 101 68 98

Schweinetierärztin, Schweinetierarzt

Wir sind eine Schweinepraxis in der Südsteiermark und bieten Voll- und Teilzeitstellen an. Ein individuelles Mentoring-Programm, geführt von Fachtierärzten und erfahrenen Kollegen, erleichtert den Berufseinstieg. Vier-Tage-Woche, keine Nacht- und Wochenenddienste. Tierklinik St. Veit, www.styria.vet

- Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
- Ab € 50.000,– (Jahresgehalt)
- wolfgang.schafzahl@styriavet.at

Tierarzt/Tierärztin Kleintierpraxis Wien

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n Tierärztin/Tierarzt mit Erfahrung und guten Englischkenntnissen für 15 Wochenstunden, aufgeteilt auf Montag und Dienstag (keine Not- und Wochenenddienste). Gehalt abhängig von Berufserfahrung und Qualifikation.

- Teilzeit, ab sofort
- Ab € 2.900,– brutto (auf 40-h-Basis)
- office@tierarztwien1020.at

Tierpfleger:in für Station und OP-Team gesucht

Wir suchen eine/n Tierpfleger:in / tierärztliche Ordinationsassistent:in. Mögliche Optionen: für die Station und als Verstärkung für das OP-Team. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

- Vollzeit, ab sofort
- Ab € 2.000,–
  Umsatzbeteiligung im Notdienst
- verwaltung@tierklinik-thalerhof.at

Suchen Verstärkung für Kleintierpraxis in Vorarlberg

Wir suchen für unsere modern ausgestattete Tierarztpraxis mit Petshop in Schwarzach, Vorarlberg, eine/n Tierarzt/Tierärztin (m/w/d) im Arbeitsumfang von 10–20 h in der Woche. Die Stelle kann ab dem 07.01.2024 oder nach Vereinbarung angetreten werden.

- Teilzeit, ab 07.01.2024
- Ab € 1.500,–
- info@tierarztmeusburger.at
  +43 5572 40 10 31

Nutztierpraktiker/-in

Wir suchen für unsere Nutztierpraxis eine/einen Tierarzt/Tierärztin zur Unterstützung mit Aussicht auf eine längerfristige Zusammenarbeit auf freiberuflicher Basis. Wir betreuen vor allem Wiederkäuer im Innviertel bzw. im Flachgau. Wenn du Freude an der Arbeit mit Kühen und Co hast, eigenverantwortlich bist, sehr gute Deutschkenntnisse sowie den Führerschein B besitzt, dann melde dich bei uns!

- Auf freiberuflicher Basis, ab sofort
- Auf Anfrage
- g.genger@outlook.com
  +43676 900 08 41

Tiermedizinisches Zentrum Teesdorf sucht Tierarzt/Tierärztin

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir suchen Unterstützung für unser Facharztzentrum! Wir bieten viele spannende Fälle, Arbeit auf sehr hohem Niveau und Freude bei der Arbeit. Wir erwarten Interesse, Lernwillen und Teamfähigkeit. Wir freuen uns auf euch!

- Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
- Ab € 3.200,–
- ordination@tmtz.at

Tierärztin (w/m/d) gesucht

Für unsere modernst eingerichtete Kleintierpraxis in Klagenfurt (vom Labor bis zum CT) suchen wir eine Tierärztin (w/m/d), Berufserfahrung nicht erforderlich. Bestes Arbeitsklima ist uns sehr wichtig. Arbeitszeiten und damit verbundenes Gehalt sind individuell gestaltbar.

- Auf Anfrage
- Ab € 2.000,–
- rainer.geo@aon.at
  +43 650 260 01 10

Pferdemediziner/-in gesucht

Zur Verstärkung des Teams unserer Kleintier- und Pferdepraxis in Graz-Umgebung (2 Tierärztinnen und 10 Mitarbeiterinnen) wird ein/e motivierte/r Pferdetierarzt/-ärztin für 20–40 Wochenstunden gesucht. Auf Wunsch sind auch geblockte Arbeitszeiten möglich. Erfahrung im Kleintierbereich ist erwünscht und die Möglichkeit zur Teilhaberschaft gegeben; Überzahlung ist bei entsprechender Qualifikation gerne möglich.

- Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
- Ab € 2.800,–
- brandstetter.dobl@a1.net

Kleintiermediziner/-in gesucht

Zur Verstärkung des Teams unserer Kleintier- und Pferdepraxis in Graz-Umgebung (2 Tierärztinnen und 10 Mitarbeiterinnen) wird ein/e motivierte/r Kleintiertierarzt/-ärztin für 20–40 Wochenstunden gesucht. Auf Wunsch sind auch geblockte Arbeitszeiten möglich. Erfahrung im Kleintierbereich ist erwünscht und die Möglichkeit zur Teilhaberschaft gegeben; Überzahlung ist bei entsprechender Qualifikation gerne möglich.

- Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
- Ab € 2.800,–
- brandstetter.dobl@a1.net

BIETE

Tierarztpraxis

Biete Beteiligung an gut eingeführter Tierarztpraxis in Wien mit der Möglichkeit einer späteren Übernahme.

- Auf Anfrage
- Auf Anfrage
- +43 664 908 50 22

Teilhaberschaft bis hin zur gänzlichen Praxisübernahme

Sehr gut eingeführte Kleintierpraxis in Salzburg-Stadt – mit sehr guter, fast neuwertiger Top-Gerätschaft – teilweise, in Teilhaberschaft, oder gänzlich an Kollegen/-in abzugeben.

- Auf Anfrage
- Auf Anfrage
- tierarzt-baumann@gmx.at
  +43 664 326 59 50

Kleintierordination in Wien sucht Nachfolger/-in

Seit über 25 Jahren bestehende Kleintierordination sucht Nachfolger/-in. Die Ordination ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, besitzt große Räumlichkeiten (125 m²) und ist mit digitalem Röntgengerät, Ultraschall, hauseigenem Blutlabor, Lasergerät, Endoskop, Narkosemonitor usw. ausgestattet.

- Auf Anfrage
- Auf Anfrage
- vetordination1170@gmail.com

ZU DEN KLEINANZEIGEN >

VETMARKT

CATHROSAN

Ergänzungsfuttermittel für Katzen zur Unterstützung der Gelenkgesundheit und Bewegungsfreude

Mehr als 60 % der Katzen über 6 Jahren weisen radiologisch darstellbare Knochen- und Gelenkstörungen auf. Trotz der Häufigkeit zeigen nur wenige der betroffenen Katzen Lahmheit. Schleichende Verhaltensänderungen wie Bewegungsunlust, Zurückziehen bis hin zu aggressivem Verhalten bringen viele Tierbesitzer nicht mit schmerzhaften Prozessen im Bewegungsapparat in Verbindung. Werden Skelettveränderungen diagnostiziert, nehmen Ergänzungsfuttermittel einen wichtigen Stellenwert im Rahmen des multimodalen Therapieansatzes ein.

CATHROSAN von Vet-Concept ist ein Ergänzungsfuttermittel mit Grünlippmuschelextrakt, einem ausgesuchten Vitaminkomplex, Glucosamin, Chondroitinsulfat, MSM und Teufelskralle. Die Inhaltsstoffe können helfen, die Bewegungsfreude wiederherzustellen und den Gelenkknorpel zu regenerieren. Die kleinen Tabletten kann man Katzen wie ein Leckerchen anbieten.

Weitere Informationen:
Vet-Concept GmbH & Co. KG,
Dieselstraße 4, 54343 Föhren
Tel.: 0800 6655 320,
info@vet-concept.com,
www.vet-concept.com

KLEINANZEIGEN

Praxisauto inklusive Apotheke abzugeben

VW Caddy Trendline 4MOTION, Bj. 10/2016, 225.000 km, alle Services gemacht, neue Bremsscheiben und Beläge vorne und hinten, Pickerl bis 10/2024, keine Schäden, Winter- und Sommerreifen, inklusive Autoapotheke Zimmermann (Neupreis: € 9.500,–) zu verkaufen. Einsteigen und losfahren! Preis: € 19.000,– netto. Fotos und weitere Auskünfte unter +43 680 231 88 23 oder dietmarkogler@gmx.at.

Wurfzeug Pferd Berliner Modell

Stabile Ausführung, wenig gebraucht; als Brustgurt habe ich immer die beiliegende Longe verwendet. Preis: € 250,–.
Kontakt: buechernarr@aon.at

Therapeutischer Laser ASA LMS MPHI VET 75WP (Orange)

Inkl. Zubehör: Asa Handstück MLS Ver. 2 75WP Kit GDL Orange, Tasche, Touchstift, 2 Paar Schutzbrillen, Handstückhalter, Adapter für intraorale Therapie, Adapter für Akupunktur; 1,5 Jahre alt, nur ca. 10× benutzt, voll funktionsfähig. Zu verkaufen wegen Praxisschließung um € 8.000,– netto (Neupreis: € 9.500,– netto), Selbstabholung oder Versand auf Kosten des Käufers/der Käuferin. Kontakt: nelli101@gmx.de

Augendruckmessgerät TonoVet Plus

3 Jahre alt, sehr wenig benutzt, voll funktionsfähig. Zu verkaufen wegen Praxisschließung um € 2.000,– netto. Selbstabholung oder Versand auf Kosten des Käufers/der Käuferin. Kontakt: nelli101@gmx.de

Komplettes direktes digitales Röntgensystem Fujifilm FDR ES G35i inklusive ALMAX Röntgenanlage

Consolen-PC-Befundstation mit Befundungsmonitor und VisioView PACS & Viewer Software; 3 Jahre alt, wenig benutzt, regelmäßig gewartet, voll funktionsfähig. Zu verkaufen wegen Praxisschließung um € 39.000,– netto (Neupreis: € 56.000,– netto). Selbstabholung oder Versand auf Kosten des Käufers/der Käuferin. Kontakt: nelli101@gmx.de

Ultraschallgerät mit 3 Sonden und Rucksack

Mobiles Ultraschallgerät Mindray DP-50 mit 8,5-MHz-Linearsonde, 5-MHz-Rektalsonde, 4,5-MHz-Sektorsonde und neuem Rucksack zu verkaufen. Preis: € 3.000,–
Kontakt: ines.mayerhofer@gmail.com

TIERÄRZTEVERLAG-PODCAST

FOLGE 10:

ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN DER KI IN DER VETERINÄRMEDIZIN

PODCAST MIT DARIO ANTWEILER (FRAUNHOFER INSTITUT), PRIV.-DOZ. DR.MED.VET. MICHAEL IWERSEN (VETMEDUNI WIEN), DR. ANN-KRISTIN FEUSER (PFERDEKLINIK PARSDORF, D)

Die neue Folge hören Sie ab **16.11.2023** auf unserer Website, auf Spotify oder Apple Podcasts!

TIERÄRZTE VERLAG

Kalendarium

ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUCH ONLINE UNTER:
WWW.**TIERAERZTEKAMMER**.AT

NATIONALE TERMINE

NOVEMBER 2023

17 – 18 ULTRASCHALL ABDOMEN KLEINTIERE ADVANCED • *Wien / A*
Rauberger Medical Trading GmbH, *https://raubergermedical.com/events/ultraschall-abdomen-kleintiere-advanced-3/*

18 VÖK-WORKSHOP RÖNTGEN „DIE GUTEN INS TÖPFCHEN, DIE SCHLECHTEN INS KRÖPFCHEN. ENTZÜNDLICH VERSUS NEOPLASTISCH!" • *Wien / A*
Veterinärmedizinische Universität Wien, *https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-workshop-roentgen-die-guten-ins-toepfchen-die-schlechten-ins-kroepfchen-entzuendlich-versus-neopl/*

18 – 19 INTERAKTIVES ZAHN-KOMPAKT-SEMINAR 2023, M7 • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, *www.vet-coaching.eu*

20 – 22 STRAHLENSCHUTZ-GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRMEDIZIN • *Seibersdorf / A*
Seibersdorf Academy, *https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/listOne/course/veterinaer-medizin-grundausbildung*

22 „EXOTEN IN DER PRAXIS" – VOM UMGANG MIT HALTER UND PATIENT • *Linz / A*
Landesdienstzentrum Linz, *https://veranstaltungen-oegt.jimdo.com/wissenschaftliche-sitzung-exoten//*

23 – 24 STRAHLENSCHUTZ – SPEZIELLE AUSBILDUNG RÖNTGENDIAGNOSTIK VETERINÄRMEDIZIN • *Seibersdorf / A*
Seibersdorf Academy, *https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/listOne/course/veterinaer-medizin-roentgendiagnostik*

24 STOSSWELLENTHERAPIE BEIM KLEINTIER IN THEORIE UND PRAXIS • *Schwechat / A*
Das Reinisch – Business Hotel, *vetphysio-kurse@gmx.at*

24 – 25 ÖGTZ-WORKSHOP PFERDE-ZAHNHEILKUNDE 2023 • *St. Florian / A*
Schloss Tillysburg, *www.oegtz.at*

25 – 26 EAVH-GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRHOMÖOPATHIE, M5 • *St. Georgen am Längsee / A*
Stift Sankt Georgen am Längsee, *www.eavh.at*

DEZEMBER 2023

09 – 10 REGIONALANÄSTHESIE 2023 • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, *www.vet-coaching.eu*

16 – 17 VÖK-ZAHN-WORKSHOP BASIC • *Wien / A*
THV Training Center, *https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-zahn-workshop-basic/*

JÄNNER 2024

12 – 14 CRANIO-SAKRALE OSTEOPATHIE 3 • *Schwechat-Mannswörth / A*
Seminarhotel Das Reinisch,*www.avsop-neu.at*

20 – 21 INTERAKTIVES OPHTALMOLOGIE-SEMINAR 2024 M1 + M2 • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, *www.vet-coaching.eu*

27 – 28
INTERAKTIVES ZAHN-KOMPAKT-SEMINAR 2024, M1 • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, *www.vet-coaching.eu*

INTERNATIONALE TERMINE

NOVEMBER 2023

25 – 26
TEAMMANAGEMENT – VON DER ARBEIT MIT DEM DREAM-TEAM • *Frankfurt am Main / D*
Bundesverband Praktizierender Tierärzte, *https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/terminkalender/termine_seminare/2023-11-25_Teammanagement.php*

DEZEMBER 2023

09 – 10
JEDES WORT ZÄHLT – PROFESSIONELL KOMMUNIZIEREN ALS FÜHRUNGSKRAFT • *Frankfurt am Main / D*
Bundesverband Praktizierender Tierärzte, *https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/terminkalender/termine_seminare/2023-12-09_Jedes-Wort-zaehlt.php*

JÄNNER 2024

13 – 14
DICKE LUFT IM TEAM – KONFLIKT-MANAGEMENT FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE • *Frankfurt am Main / D*
Bundesverband Praktizierender Tierärzte, *https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/terminkalender/termine_seminare/2024-01-13_Konfliktmanagement.php*

E-LEARNING-MODULE

NOVEMBER 2023

15
DIE BWA LESEN UND VERSTEHEN: DIE NUTZUNG DER BWA ALS PRAXIS-FÜHRUNGSINSTRUMENT • *Live-Webinar / D*
https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/terminkalender/termine_seminare/2023-11-15_BWA.php

ab 16
MAGEN-DARM-PROBLEME BEI HUND UND KATZE – FRAGEN ÜBER FRAGEN • *Webinar / D*
https://shop.akademie.vet/shop/product/magen-darm-probleme-bei-hund-und-katze-fragen-uber-fragen-645?search=W533

20
VORTRAGSREIHE TEIL 2 – ALLGEMEINE HOMÖOPATHIE • *Webinar / A*
fortbildung@oegvh.at

21
DER DYSPNOISCHE PATIENT – IST ES DAS HERZ ODER DOCH NICHT? • *Webinar /A*
https://www.vet-webinar.com/de/webinar-live/detail/d/Der_dyspnoische_Patient_-ist_es_das_Herz_oder_doch_nicht/2431/5/

ab 21
TIERSCHUTZFÄLLE IN DER NUTZTIER-PRAXIS – TIERMEDIZINISCH UND JURISTISCH ANALYSIERT • *Webinar / D*
https://shop.akademie.vet/shop/product/tierschutzfalle-in-der-nutztierpraxis-tiermedizinisch-und-juristisch-analysiert-648?search=W534

22
PERSONALSUCHE: RECRUITING BEI FACHKRÄFTEMANGEL • *Live-Webinar / D*
https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/terminkalender/termine_seminare/2023-11-22_Personalsuche.php

22
INTERNISTIK-WEBINAR MIT PROF. IWAN BURGENER: ... UND ANDERE LABORUNTERSUCHUNGEN • *Webinar*
https://www.vetevent.net/webinars

23
DIGITALE FORTBILDUNGSREIHE „KOLIBRI-FÄLLE IM DIALOG“: „WO IST DER WURM DRIN? ECHINOKOKKOSE BEI MENSCH UND TIER“ • *Webinar / A*
https://forms.office.com/r/nY4KFXXJrv

ab 28
LEGEHENNE UND ENTE IN DER SCHLACHT-TIER- UND FLEISCHUNTERSUCHUNGS-STATISTIK • *Webinar / D*
https://shop.akademie.vet/shop/product/legehenne-und-ente-in-der-schlachttier-und-fleischuntersuchungsstatistik-652

29 EMPLOYER BRANDING: WIE STELLE ICH MICH ALS ARBEITGEBER DAR? • *Live-Webinar / D*
https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/terminkalender/termine_seminare/2023-11-29_Employer-Branding.php

ab 29 WENN NICHTS MEHR RUND LÄUFT! • *Webinar / D*
https://shop.akademie.vet/shop/product/wenn-nichts-mehr-rund-lauft-653

30 SPANNENDE FALLDISKUSSIONEN DER PFERDE-OPHTHALMOLOGIE • *Webinar / A*
https://www.vet-webinar.com/de/webinar-live/detail/d/Spannende_Falldiskussionen_der_Pferde-Ophthalmologie_%22-_Diagnose_und_Therapie_von_praxisbezogenen_F%C3%A4llen_der_TeilnehmerInnen_und_Referentin/2452/7/

DEZEMBER 2023

04 VORTRAGSREIHE TEIL 3 – ALLGEMEINE HOMÖOPATHIE • *Webinar / A*
fortbildung@oegvh.at

06 *PERSONALBINDUNG* • *Live-Webinar / D*
https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/terminkalender/termine_seminare/2023-12-06_Personalbindung.php

06 „RUND UM DIE NIERE" TEIL 1 – THEORIE • *Webinar / A*
https://www.workcast.com/register?cpak=8870103688162148

13 „RUND UM DIE NIERE" TEIL 2 – FALLBEISPIELE • *Webinar / A*
https://www.workcast.com/register?cpak=9788426385556578

13 PERSONALPLANUNG • *Live-Webinar / D*
https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/terminkalender/termine_seminare/2023-12-13_Personalplanung.php

13 BANDSCHEIBENVORFÄLLE & CO – DER PARAPARESEPATIENT IN DER BILDGEBUNG • *Webinar / A*
https://www.vet-webinar.com/de/webinar-live/detail/d/Bandscheibenvorfaelle_und_Co_-_Der_Paraparesepatient_in_der_Bildgebung/2400/10/

14 STRAHLENSCHUTZ-FORTBILDUNGSKURS 4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN • *Webinar / A*
https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/listOne/course/veterinaermedizin-fortbildung-4-stunden

18 VORTRAGSREIHE TEIL 4 – ALLGEMEINE HOMÖOPATHIE • *Webinar / A*
fortbildung@oegvh.at

JÄNNER 2024

24 DIE GERIATRISCHE KATZE – EINE KRANKHEIT KOMMT SELTEN ALLEIN • *Webinar / D*
https://www2.dechra.de/l/877972/2023-06-21/2f46s3q

NUTZTIERKALENDARIUM

NOVEMBER 2023

15 WIEDERKÄUER- UND NEUWELTKAMELIDEN-MEDIZIN • *Übelbach / A*
Bauakademie Steiermark,
https://www.stmk-tgd.at/event/wiederkaeuer-und-neuweltkameletagung-in-uebelbach/

15 SC.-UBERIS-MASTITIDEN IM MILCHVIEH-BETRIEB – EIN FALLBERICHT • *Webinar / D*
https://www2.dechra.de/l/877972/2023-07-24/2f49c46

16 WIEDERKÄUER- UND NEUWELTKAMELIDEN-MEDIZIN • *Ansfelden / A*
Rosenberger Restaurant GmbH,
tgd.post@ooe.gv.at

16 SYMPOSIUM ZUM 16. EUROPÄISCHEN ANTIBIOTIKATAG • *Wien / A, hybrid*
https://www.ages.at/ages/veranstaltungen/veranstaltungskalender

28 DAS MIKROBIOM IN DER KÄLBERLUNGE • *Webinar / D*
https://primetime.bluejeans.com/a2m/register/gptgchhz

DEZEMBER 2023

02 JAHRESENDVERANSTALTUNG FÜR TIERÄRZT:INNEN • *Wien / A*
Vetmeduni Wien, HS G, *www.bit.ly/3PAlmme*

02 INTERAKTIVER GRUNDLAGEN-WORKSHOP: CHICKEN TONGUE FOR VETS 2023, M2 • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, *www.vet-coaching.eu*

08 – 09 SOUTH AMERICAN CAMELID CONGRESS VIENNA 2023 • *Wien / A*
Veterinärmedizinische Universität Wien, *https://www.vetmeduni.ac.at/sac-congress-vienna-2023*

JÄNNER 2024

18 – 20 12. LEIPZIGER TIERÄRZTEKONGRESS • *Leipzig / D*
Leipziger Messe, *https://www.tieraerztekongress.de/de/*

25 NEUJAHRSTAGUNG 2024 • *Steinbrunn / A*
VIVA Steinbrunn und online, *https://www.burgenland.at/themen/agrar/tiergesundheitsdienst-burgenland/*

VETAK-STRAHLENSCHUTZ-AUFFRISCHUNG (ONLINE)

DATUM/UHRZEIT

18.12.2023, 16:00–20:00 Uhr

ORT

Zoom-Webinar (Ihren Zugangslink erhalten Sie nach erfolgreicher Anmeldung bis eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail)

REFERENT

Dr. Johannes Neuwirth, MSc.

TEILNAHMEGEBÜHR

EUR 132,– inkl. USt

BILDUNGSSTUNDEN

4,0 Bildungsstunden E-Learning

DETAILS UND ANMELDUNG

PRAXISMANAGEMENT E-LEARNING-LEHRGÄNGE

START: JEDERZEIT MÖGLICH!

WEITERE INFOS

Kammer

FTA-PRÜFUNG FÜR GEFLÜGEL ERFOLGREICH BESTANDEN

Der Vorsitzende der Fachtierarztprüfungskommission für Geflügel, Prof. Dr. med. vet. Dr. h. c. Michael Hess, Dipl. ECPVS, verlieh am 12.10.2023 **Dr. Angelika Zloch** nach erfolgreich abgelegter Fachtierarztprüfung den Titel Fachtierärztin für Geflügel.

Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

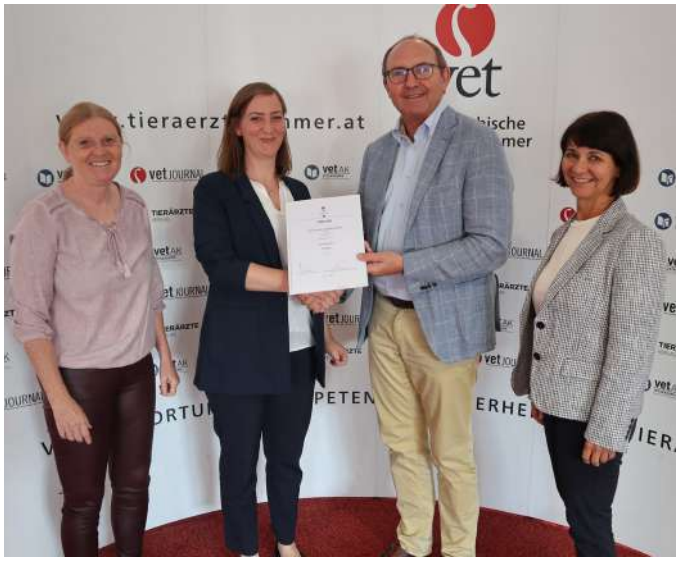


Foto: beigestellt

V. li. n. re.: Dr. Doris Gansinger, Dr. Angelika Zloch, Prof. Dr. med. vet. Dr. h. c. Michael Hess, Dipl. ECPVS, VR Dr. Bärbel Mägdefrau-Pollan.

„ÖSTERREICH TRIFFT LEIPZIG" IM RAHMEN DES LEIPZIGER TIERÄRZTEKONGRESSES 2024

Von 18. bis 20. Jänner 2024 findet der 12. Leipziger Tierärztekongress statt – wir freuen uns, Sie darüber zu informieren, dass die Österreichische Tierärztekammer am Freitag, dem 19. Jänner 2024, ab 16 Uhr (im Vortragsforum der Messe) ein Österreich-Event mit anschließendem Bier-Empfang veranstalten wird. Gerne laden wir Sie unter dem Motto „Österreich trifft Leipzig" ein, uns vor Ort zu besuchen! Der Leipziger Tierärztekongress bietet ein einzigartiges Forum für Fortbildung, Diskussion und Erfahrungsaustausch für Veterinärmediziner*innen, Tiermedizinische Fachangestellte, Student*innen und Industrievertreter*innen. Auf der Leipziger Messe werden die neuesten Entwicklungen in der Tiermedizin in vielfältigen Formaten beleuchtet, dabei werden der Wissenstransfer und der Dialog innerhalb der Branche gefördert. Die begleitende Fachmesse „vetexpo" präsentiert die neuesten Produkte und Dienstleistungen der Branche.

LEIPZIGER TIERÄRZTE KONGRESS
mit Fachmesse vetexpo
18. bis 20. Januar 2024

Ein Markenzeichen des Kongresses ist die hohe Aktualität und Programmvielfalt: Mehr als 500 Vorträge und Kurse aus allen Bereichen der Veterinärmedizin stellen Tierärzt*innen vor die Qual der Wahl für ihre zertifizierte Weiterbildung. Das Spektrum der Themenschwerpunkte reicht von Pferd, Hund/Katze über Wiederkäuer, Schwein und Nutzgeflügel bis zu übergreifenden Themen wie Arzneimittel-Toxikologie, Lebensmittelsicherheit, Recht sowie Tierschutz und Tierseuchen. In den Schwerpunkten spielen vor allem die Themen eine wichtige Rolle, mit denen sich die Praktiker*innen täglich konfrontiert sehen – „Hands-on" lautet die Devise bei den praxisnahen Kursen, die auf dem Gelände der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig stattfinden und das Vortragsprogramm abrunden.

Foto: Tom Schulze / Leipziger Messe

Neu: Themenschwerpunkt Praxismanagement

Am 20. Jänner findet erstmals von 9:00 bis 15:45 Uhr der Vortragsstrang Praxismanagement statt, der in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Tiermedizinisches Praxismanagement e.V. (TPM) gestaltet wurde. In den drei Sessions „Organisation", „Mittendrin im Geschehen"

Fotos: Tom Schulze / Leipziger Messe

und „Ressourcen und Verarbeitung“ werden Themen behandelt, die die heutige Tierarztpraxis täglich betreffen. Dabei werden nicht nur organisatorische Herausforderungen angesprochen, sondern insbesondere auch die menschlichen Probleme, die im Praxisalltag immer häufiger auftreten: Überforderung, mangelhafte Einarbeitung, unfreundliche und übergriffige Kunden, Konflikte und Kommunikationsfallen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer dürfen sich auf Vorträge wie „Wie man sein Team auf Nachtschichten vorbereitet“ oder „Besserer Umgang mit stressigen Situationen“ freuen. Zusätzlich zum umfangreichen Fortbildungsangebot bietet der Kongress eine begleitende Fachmesse – die „vetexpo“ mit heuer über 250 Ausstellern.

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

OÖ. TIERGESUNDHEITSDIENST 20 JAHRE IM DIENST DER TIERGESUNDHEIT

Der Oö. Tiergesundheitsdienst wurde vor 20 Jahren als gemeinnütziger Verein gegründet. Im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung am 11. Oktober 2023 in Wels wurde über die Arbeit der letzten 20 Jahre, die aktuelle Situation und die Herausforderungen der Zukunft gesprochen.

Nach einer Videobotschaft von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Grußworten von Landesrätin Michaela Langer-Weninger, PMM, informierten Obmann ÖkR Karl Grabmayr und Geschäftsführer Dr. Gottfried Schoder über Aktuelles.

Tiergesundheitsfördernde Maßnahmen gibt es in Oberösterreich bereits seit mehr als 40 Jahren; bis zum Jahr 2003 waren sie ein Dienstauftrag des Landes OÖ an die Veterinärabteilung. Seit 2003 sind diese Aufgaben dem Verein Oö. Tiergesundheitsdienst übertragen worden. Die Zusammenarbeit zwischen dem Tiergesundheitsdienst, den Tierärzt*innen sowie den Tierhalter*innen ist die Basis, die den Tiergesundheitsdienst trägt. Diese Partnerschaft wird aktuell in OÖ von 10.143 Betrieben und 320 Tierärzten*innen gelebt.

Das TGD-Motto lautet „Vorbeugen ist besser als heilen!“ In den letzten 20 Jahren wurden über 257.000 Beratungsgespräche (Betriebserhebungen) zwischen Tierhalter*innen und Tierärzt*innen durchgeführt, um die Tiergesundheit zu verbessern. Zusätzlich helfen TGD-Programme, Tierkrankheiten zu überwachen, zu sanieren oder auszumerzen, und andererseits, einen Rahmen für spezielle Fragestellungen zu geben (Eutergesundheit, Fruchtbarkeit etc.). Durch die Bereitstellung von Fördermitteln des Landes OÖ kann ein breites Portfolio an Untersuchungen angeboten werden. Dies erleichtert den Zugang zu diesen Untersuchungen und hilft, Diagnosen abzusichern.

Fotos: Oö. TGD

Ein wichtiger Baustein zur Sicherung der Tiergesundheit ist die regelmäßige Aus- und Weiterbildung – Tierhalter*innen und Tierärzt*innen sind verpflichtet, sich regelmäßig über den neuesten Stand zu informieren. In der TGD-Datenbank sind über 189.000 Einträge bei den Tierhaltern*innen und über 13.000 Einträge bei den Tierärzt*innen aus den letzten 20 Jahren gespeichert.

Sektionschef Dr. Ulrich Herzog (Gesundheitsministerium) referierte über „Tiergesundheit als Beitrag zum One-Health-Ansatz". Dabei ging er auf die europäischen Initiativen (Kontrollverordnung, Tiergesundheits- und Tierarzneimittelrecht) und die Gestaltung der Tiergesundheitsdienste ein. Mit dem Zitat „Wenn wir wollen, dass alles so bleibt, wie es ist, muss sich alles ändern" (Giuseppe Tomasi di Lampedusa) beendete er seine Ausführungen.

Dr. Konrad Blaas (Landwirtschaftsministerium) berichtete über die Erarbeitung des GAP-Strategieplans, die spezifi-

Foto: OÖ TGD

schen GAP-Ziele, die gesellschaftlichen Erwartungen, den Pakt für mehr Tierwohl (Fördermaßnahmen, Kalbfleischstrategie, Forschung) sowie über die EU-Zielsetzungen bis 2023 (Reduktion von Pestiziden, Düngemitteln, Antibiotika sowie ökologische Bewirtschaftung).

Festredner Dipl.-Ing. sc. agr. Timo Küntzle (Agrarjournalist beim Verein „Land schafft Leben") sprach zum Thema „(Tierische) Lebensmittelproduktion der Zukunft". Voraussetzungen für kluge Weichenstellungen sind laut ihm, die Schattenseiten des globalen Ernährungssystems, aber auch die bisherigen Erfolge der Landwirtschaft aufzuzeigen; es brauche wissenschaftsbasierte, realistische und vielfältige Lösungsansätze. Diese liegen im Bereich der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, in mäßigem und bewusstem Konsum tierischer Lebensmittel und in überlegter Nutzung von Landschaftselementen und Technologien.

Die im Februar 2023 gegründete Dachorganisation Tiergesundheit Österreich wurde von deren Geschäftsführerin Dr. Simone Steiner vorgestellt. Trotz vieler Anfragen und Wünsche hat man sich für die nächsten vier Jahre auf die Themen Tiergesundheitsdatenbank, Antibiotikamonitoring, Kälbergesundheit, Ferkelkastration und Schwanzkupieren festgelegt. Auch Themen in den Bereichen Schafe/Ziegen, Bienen, Fische, Neuweltkamele etc. werden bearbeitet. Die Finanzierung erfolgt großteils über Förderungen aus dem GAP-Strategieplan sowie Mitgliedsbeiträge.

In den Stellungnahmen von Mag. Franz Waldenberger (Präsident der LK OÖ), Mag. Kurt Frühwirth (Präsident der Österreichischen Tierärztekammer) und Dr. Thomas Hain (Veterinärdirektor des Landes OÖ) wurde die gute Zusammenarbeit mit dem Oö. Tiergesundheitsdienst hervorgehoben – das Gemeinsame vor das Trennende stellen, oder, wie man in OÖ sagt: „Durchs Reden kommen d' Leut z'samm."

Den Abschluss der Veranstaltung machte die designierte Obfrau des Oö. Tiergesundheitsdiensts, Rosemarie Ferstl (Vizepräsidentin der LK OÖ) – sie übernimmt ab Dezember 2023 die Funktion der Obfrau. In ihren abschließenden Worten wies sie auf den wichtigen Beitrag der tierhaltenden Betriebe zur Ernährungssicherheit sowie zur Landschaftspflege hin. Die gute Zusammenarbeit mit den Tierärzt*innen sei „Grundvoraussetzung für gutes Gelingen".

Weitere Informationen finden Sie unter www.ooe-tgd.at.

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Foto: beigestellt

Eine georgische Delegation besuchte in Begleitung von FVE- und UEVP-Vertretern die ÖTK in Wien.

GEORGISCHE DELEGATION ZU BESUCH BEI DER ÖTK

Von Montag, 9. Oktober, bis Donnerstag, 12. Oktober 2023, besuchte eine hochrangige Delegation aus Georgien Wien und insbesondere die Österreichische Tierärztekammer. Dieser Besuch fand im Rahmen einer Initiative der FVE (Federation of Veterinarians of Europe) statt, mit Unterstützung u. a. der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO, der FAO. Ziel war, der Tierärzteschaft in Georgien europäische Standards auf dem tierärztlichen Sektor näherzubringen und Hilfestellung beim Aufbau eines tierärztlichen Selbstverwaltungskörpers, angelehnt an die Österreichische Tierärztekammer, zu leisten. Die ÖTK übernahm die Gastgeberrolle, stellte auch Infrastruktur zur Verfügung und ermöglichte ein internationales Treffen in gastfreundlicher Atmosphäre. An dieser Stelle sei Fr. KAD Mag. Hafner-Kragl für ihre Bemühungen gedankt!

Unter der Führung von Nancy de Briyne, FVE Executive Director, und in Begleitung von Francesco Proscia, FVE Senior Policy Officer, hatten Maia Beruashvili (MEPA, Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung), Maka Shubladze (NFA, National Food Agency) und Irakli Tsikhelashvili (NFA) aus Georgien die Möglichkeit, sich u. a. mit ÖTK-Vizepräsident Dietmar Gerstner, UEVP-Präsident Volker Moser, dem FVE-Delegierten Zsolt Pinter aus Ungarn, dem FVE-Delegierten und Vizepräsidenten Jan Bernardy aus Tschechien sowie dem FVE-Delegierten und Präsidenten der kroatischen Tierärztekammer Ivan Zemljak auszutauschen.

Auf dem Programm standen (neben der Führung durch die Räumlichkeiten der ÖTK) ein Besuch bei der in der ÖTK beheimateten Zentrale der EAEVE (European Association of Establishments for Veterinary Education), eine Führung an der VMU Wien und ein viel beachteter Vortrag von Vizepräsident Gerstner zur Geschichte und Struktur der Österreichischen Tierärztekammer, zur zeitgemäßen Organisation des Berufsstands sowie zum rechtlichen Umfeld der Tierärzteschaft in Österreich. Volker Moser ergänzte die Schilderungen mit seinen Ausführungen um das Wesen der ÖTK-Wohlfahrtseinrichtungen und erweiterte in seiner Präsentation den Blick um die europäische Perspektive im Rahmen der Aktivitäten der UEVP (Union of European Veterinary Practitioners). Die aus den Nachbarländern angereisten Kollegen konnten ihrerseits die Gelegenheit nutzen, mit der Delegation aus Georgien in Austausch zu treten.

Zu erwähnen ist abschließend, dass die Republik Georgien seit 2011 ein Schwerpunktland der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit ist – mit ein Grund, dieses Treffen gerade in Wien abzuhalten. Die Resonanz aus Georgien und vonseiten der FVE über dieses Treffen war überaus positiv.

■ DR. VOLKER MOSER, UEVP-PRÄSIDENT

Foto: beigestellt

V. li. n. re.: Dr. Erik Schmid, VR Dr. Thomas Schwarzmann, Dr. Otto Fischer, Dr. Günther Haider, Mag. Luisa Hebenstreit, Mag. Barbara Volderauer, Mag. Jennifer Malandi, VR Univ.-Prof. Doz. Dr. Norbert Kopf, Dr. Michael Willmann, Dr. Johannes Gressl.

NEUE FACHTIERÄRZT*INNEN FÜR KLEINTIERE

Der Vorsitzende der Fachtierarztprüfungskommission für Kleintiere,
VR Univ.-Prof. Doz. Dr. Norbert Kopf, verlieh am 20.10.2023

Mag. Luisa Hebenstreit | Mag. Barbara Volderauer | Mag. Jennifer Malandi

nach erfolgreich abgelegter Fachtierarztprüfung den Titel Fachtierärztin für Kleintiere.

Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

25 JAHRE TIERGESUNDHEITSDIENST KÄRNTEN: „GESUNDE TIERE – GESUNDE LEBENSMITTEL“

Der Tiergesundheitsdienst Kärnten begleitet seit 25 Jahren die Produktion von lebensmittelliefernden Nutztieren als Qualitätssicherungssystem – im Rahmen des Tiergesundheitstags 2023 in Schloss Krastowitz feierte der TGD Kärnten nun am 5. September sein 25-jähriges Bestehen. 160 Bauern und Bäuerinnen, Tierärzt*innen und Ehrengäste, unter ihnen Landeshauptmannstellvertreter LR Martin Gruber, LR Dr. Beate Prettner und Vortragende aus Wien und Kärnten, waren bei dieser Veranstaltung zu Gast und feierten das Jubiläum. Zusätzlich zum Festakt war ein internationales Fachprogramm zum Thema „Wirtschaftliche Rinderhaltung“ Teil der Veranstaltung. Der Gründungsobmann des Vereins war bei dessen Gründung 1998 der ehemalige Präsident der LK Kärnten, Walfried Wutscher, der in seinen Grußworten die Entstehung und die Entwicklung des „Gesundheitsdiensts für Nutztiere für Kärnten“ umriss. Weiters wurde in den Grußworten von CVO Dr. Ulrich Herzog, Sektionschef im Ministerium für

Foto: TGD Kärnten

V. re.: GDN-K-Obmann KR Hermann Schluder, Dr. Ulrich Herzog, ÖR Walfried Wutscher, LR Dr. Beate Prettner, LH-Stv. LR Martin Gruber, Dr. Simone Steiner, KR Josef Fradler, Dr. Johannes Hofer, LK-Präsident Siegfried Huber.

Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, die Entstehung aller Tiergesundheitsdienste in der Folge des Arzneimittelskandals 2001 geschildert und die Struktur dieser im Beirat der österreichischen Tiergesundheitsdienste gestalteten Zusammenarbeit auf Österreich-Ebene dargestellt. LH-Stellvertreter LR Martin Gruber und LR Beate Prettner hoben die Bedeutung des Tiergesundheitsdiensts bei den Themen Tiergesundheit und Tierschutz bzw. Tierwohl im Sinne des öffentlichen Interesses auch für die Kärntner Lebensmittelproduktion bzw. die Konsumenten hervor. Obmann KR Hermann Schluder berichtete vom Beitritt des GDN-K zur „Tiergesundheit Österreich", der Dachorganisation der Tiergesundheitsdienste Österreichs, die bundesländerübergreifende Programme und Maßnahmen (Antibiotikareduktion, einheitliche Dokumentation, Tierwohl etc.) gestaltet bzw. gemeinsam mit der Industrie (Molkereien, Schlachthöfe etc.) und anderen Partnern (AMA) auch in der Vermarktung Hilfestellungen anbietet. Die Fachvorträge von Dr. Simone Steiner, Geschäftsführerin der TGÖ, CVO Dr. Ulrich Herzog mit den Tiergesundheitsdienstaufgaben im europäischen Rechtsrahmen, Dr. Johannes Hofer zu speziellen bzw. besonderen Fällen aus 25 Jahren GDN-K und DI Rüdiger Sachsenhofer von der AMA bildeten den Vormittagsteil; die Fachvorträge zu Stoffwechsel und Klauengesundheit von Univ.-Prof. Dr. Thomas Wittek und Univ.-Prof. Dr. Johann Kofler von der VMU Wien rundeten das Programm ab. Umrahmt wurde die Feier von frischen Produkten der beiden heimischen Molkereien Kärntnermilch und Berglandmilch.

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

DIE TGD-NUTZTIERTAGUNG 2023 WAR EIN GROSSER ERFOLG!

Eine neue Rekordbeteiligung von über 200 Betreuungstierärztinnen und -tierärzten konnte die diesjährige Mondsee-Tagung aufweisen – damit bestätigt diese ihren Stellenwert als führende Fortbildungsmöglichkeit im österreichischen Nutztierbereich.

Foto: ÖTGD

Bereits am ersten Tag wurden aktuelle Workshops zu den Grundlagen des TGD, zu modernem Fortpflanzungsmanagement im Milchviehstall und zur Digitalisierung abgehalten. Der fachliche Höhepunkt am zweiten Tag war der neuen Dachorganisation Tiergesundheit Österreich (TGÖ) gewidmet, die von Geschäftsführerin Dr. Simone Steiner vorgestellt wurde. In den anschließenden Statements der ehemaligen Proponenten und jetzigen Vorstände aus Ministerien und Kammern wurde die besondere Bedeutung hervorgehoben, die dieser Verein wahrnehmen wird, sowie die Zusammenarbeit mit der AMA betont. Einig war man sich dabei, dass Tierhaltung, Tierschutz und Tiergesundheit fachlich eng verbunden sind und eine Weiterentwicklung durch Digitalisierung bei den Kontrollen und beim Zugang zu Fördermitteln wichtig ist. Im Anschluss gab es ein Update zur Abgabe und Anwendung von Tierarzneimitteln unter Berücksichtigung des aktuellen Entwurfs zum neuen Tierarzneimittelgesetz.

Die Fachvorträge wurden traditionell nach Rind und Schwein getrennt durchgeführt und wie immer von anerkannten Expertinnen und Experten gehalten. Beim Schwein stand das Tierwohl im Mittelpunkt; Schlachthofbefunde, Schwanzkupieren, die freie Abferkelung und der

Foto: ÖTGD

Stand der Bekämpfung der PRRS-Viruskrankheit wurden diskutiert.

Das Thema Rind wurde wiederum vielfach mit klinischen Schwerpunkten – von Festliegen über Rindergrippe, Fruchtbarkeit, Labmagen- und Euterkrankheiten bis hin zum sehr wichtigen Thema der Kälberkrankheiten – angesprochen, die alle auch eine sehr hohe praktische Relevanz haben.

Den dazugehörenden Rahmen bildete eine umfassende Industrieausstellung mit reichlichen Möglichkeiten zur Information über neue Produkte für die Betreuungstierärztinnen und -tierärzte aus dem Tierarzneimittel-, Diagnostik-, Haltungs- und Technikbereich. Legendär sind auch die dazwischen liegenden Abendveranstaltungen, wo bis spät in die Nacht sehr interessante Diskussionen zu beruflichen Fragen geführt und Lösungen gesucht werden.

In den letzten Jahren ist es auch gelungen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den TGD-Geschäftsstellen zu einem Team zu formen, das diese Tagung gemeinsam durchführt und sich immer wieder freut, sich auch außerhalb des unmittelbaren Arbeitsbereichs zu treffen. Ein großer Dank gilt darüber hinaus allen Förderern und Sponsoren, die zu diesem Erfolg beitragen und ohne die diese Tagung nicht möglich wäre!

DR. KARL BAUER

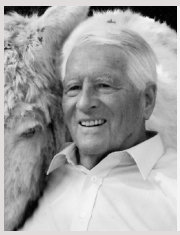
In memoriam

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.

Dr.med.vet.
Wolfgang
Rohrbacher
am 5.9.2023

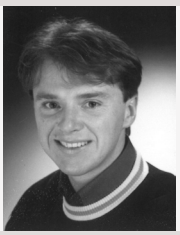
OVR
Dipl.Tzt. Dr.
Erwin Röszner
am 29.9.2023

Dr.med.vet.
Karin Zwittnig
am 30.09.2023



VR Dr.med.vet.
Klaus Teuchner
am 04.10.2023

Dr.med.vet.
Hubert
Hoffmann
am 08.10.2023



Dr.med.vet.
Reinhard
Neumeister
am 21.10.23

Dr.med.vet.
Wolfgang
Schafzahl
am 26.10.2023

VR Dr.med.vet.
Franz-Peter
Lichtenberger
am 01.11.23

NACHRUF

In memoriam VR Dr. Klaus Teuchner

Am 4. Oktober 2023 ist Herr Veterinärrat Dr. Klaus Teuchner im 101. Lebensjahr nach einem erfüllten und arbeitsreichen Leben nach kurzer Krankheit verstorben. Mit Dr. Teuchner verliert die Tiroler Tierärzteschaft nicht nur einen hoch angesehenen und verdienten Kollegen, sondern eine prägende Persönlichkeit und einen Lehrmeister für viele Generationen von Tierärzten.

Dr. Teuchner wurde am 27. Juli 1923 in Innsbruck geboren. Er wollte bereits seit Kindheitsjahren Tierarzt werden, musste aber unmittelbar nach seiner Matura 1942 zum Wehrdienst einrücken. Mehrere Verwundungen in den Kriegsjahren hinderten ihn nicht daran, ab 1945 in Innsbruck Human- und ab 1946 in Wien Veterinärmedizin zu studieren. 1947, nach Abschluss der Vorklinik, musste er vor der russischen Besatzungsmacht flüchten und konnte sein Studium an der Universität Bern fortsetzen. 1949 folgten Studienabschluss, Promotion und Assistententätigkeit an der Universität Bern. Dr. Teuchner praktizierte noch zwei Jahre im Schweizer Kanton Appenzell und absolvierte eine chirurgische und infektiologische Ausbildung in Stockholm und München. Zwischendurch erwarb er 1951 in Wien die Nostrifikation. 1953 eröffnete er seine tierärztliche Großtierpraxis im Tiroler Wipptal und seine Kleintierpraxis in Innsbruck. Seine Kunden waren von seinem außerordentlichen Fachwissen, seinem unermüdlichen Einsatz zu jeder Tages- und Nachtzeit und zugleich auch seiner Ehrlichkeit begeistert – bei unklaren Befunden bekannte er: „Da muss ich erst nachlesen." 1960 legte Dr. Teuchner die Physikatsprüfung in Wien ab, bevor er 1964 zum Sprengeltierarzt für das Tiroler Wipptal ernannt wurde. Diese Tätigkeit übte er bis 1991 aus. Seit der Eröffnung des Innsbrucker Alpenzoos 1962 war Dr. Teuchner über 50 Jahre als Zootierarzt tätig. Sein enormes Fachwissen und sein immenser Erfahrungsschatz wurden nur noch von seinem großen Fleiß und seinem ständigen Wissensdurst übertroffen. Seine Bereitschaft, sein Wissen zu teilen, führte dazu, dass Dr. Teuchner in den vielen Jahren seiner Tätigkeit zum Lehrmeister zahlreicher Tierärzt*innen wurde. Im Jahr 1980 wurde Dr. Teuchner aufgrund seiner Verdienste der Ehrentitel Veterinärrat verliehen; es folgten zahlreiche weitere Ehrungen von Bund, Land, Stadt Innsbruck und dem Alpenzoo. Auch nach der Beendigung seiner praktizierenden tierärztlichen Tätigkeit im Jahr 2006 im Alter von 83 Jahren war Dr. Teuchner für viele Tierärzt*innen, Tierhalter*innen und Freund*innen ein wichtiger Ratgeber und eine wertvolle Ansprechperson.

Wir betrauern den Verlust eines höchst kompetenten, wunderbaren, hilfsbereiten und humorvollen Menschen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Möge er in Frieden ruhen!

VR DR. HELMUT PECHLANER
VR DR. JOSEF KÖSSLER,
LANDESVETERINÄRDIREKTOR
VR MAG. BERND HRADECKY,
PRÄSIDENT ÖTK-LANDESSTELLE TIROL

Im Namen der Österreichischen Tierärztekammer sprechen wir der Familie sowie den Angehörigen und Freunden unsere tiefe Anteilnahme aus!

Foto: beigestellt

Foto: Envato/Sergio Photone

ABTEILUNG DER ANGESTELLTEN

Erfahrungen einer Internship-Absolventin

KAROLINE PASCHOS für die Abteilung der Angestellten

Mag. Karoline Paschos führte ein Interview mit Mag. Magdalena Wilfing, die gerade ihr Internship bei den Fachtierärzten am Althangrund abgeschlossen hat:

Wo hast du studiert und wann bist du fertig geworden?

Ich habe hier in Wien studiert und bin letzten September fertig geworden. Im Oktober darauf habe ich mit dem Internship bei den Fachtierärzten am Althangrund angefangen.

Warum hast du dich für ein Internship in einer Tierarztpraxis im Gegensatz zu einem auf der Uni entschieden?

Ich habe schon als Studentin hier gearbeitet und mich im Team sehr wohlgefühlt. Die Atmosphäre ist familiärer als in einem universitären Betrieb.

Hast du vor, nach dem Internship mit einer Residency-Ausbildung weiterzumachen?

Das war tatsächlich eine Überlegung, bevor ich mit dem Internship begonnen habe. Ich wollte mir die Möglichkeit eröffnen, mich als Resident zu bewerben. Ich habe mich jedoch mittlerweile dazu entschieden, vorerst praktisch tätig zu sein. Aber wer weiß, was die Zukunft bringt!

Planst du nach dem Internship eine Selbstständigkeit? Oder hast du dir eine Anstellung gesucht?

Ich habe schon eine Stelle. Ich bin dann ab November bei einem Haustierarzt, der ein guter Diagnostiker ist – auch auf Empfehlung meiner jetzigen Chefs, die uns alle bei unseren weiteren Vorhaben unterstützen.

Wie läuft das in einem Internship ab? Hattest du Nachtdienste?

Ich habe direkt mit Nachtdiensten begonnen, was schon sehr aufregend war. Aber es war wirklich immer ein erfahrener Tierarzt erreichbar und hat bei schwierigen Fällen unterstützt. Mit Kunden gab's da eigentlich auch kaum Probleme, da direkt aufgeklärt wird, dass immer eine Oberärztin oder ein Oberarzt erreichbar ist. Untertags wurden von uns „Interns" Notfälle behandelt, oder man durfte den Fachtierärzten über die Schulter schauen. Es gab regelmäßige Journal Clubs, und alle 14 Tage haben die Interns im Wechsel Fallberichte vorbereitet, die dann vorgetragen und besprochen wurden. Es wird viel Wert darauf gelegt, immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Wenn du dir so deine durchschnittlichen Wochenstunden ausrechnest – möchtest du das überhaupt so genau wissen?

Man arbeitet schon sehr viel und man kommt tatsächlich, auch mit Vorbereitungen für Journal Clubs und Fallberichte, auf mehr als 40 Stunden. Dass man mehr Zeit investiert, dessen muss man sich bewusst sein, wenn man sich für ein Internship bewirbt. Es ist ja für einen bestimmten Zeitraum begrenzt und für ein Jahr auf jeden Fall machbar. Nach dieser doch sehr intensiven Zeit bin ich froh, in meinem neuen Job keine Not- und Nachtdienste zu haben – obwohl schon die Zeiten, in denen man auf sich gestellt war, die waren, in denen man am meisten gelernt hat. Man muss den Fall selbst ausarbeiten und dann telefonisch mit den Oberärzten besprechen. Es wurde da durchaus Wert darauf gelegt, dass man von sich aus einen Plan hat; wobei es natürlich in schwierigen Fällen auch okay war, zu sagen, dass man gerade überhaupt nicht weiterkommt.

Bereust du das Internship? Würdest du es wieder machen?

Nein, ich bin froh, es gemacht zu haben. Es ist allerdings schon eine Herausforderung für Studienabgänger, da wir ja eine Tierarztpraxis sind – es kommen viele interessante und spannende Fälle, bei denen man dann natürlich auch viel lernt. Drei von uns haben das Internship direkt im Anschluss an das Studium gemacht, die anderen sind davor schon länger im Berufsleben gewesen.

Möchtest du aber schon auch in Zukunft praktisch tätig bleiben – oder könntest du dir auch vorstellen, mal in die Pharmabranche zu gehen?

Ich bin eher der „Hands on"-Typ. Ich glaube nicht, dass ein Job in der Pharma etwas für mich wäre.

Möchtest du in Österreich bleiben oder könntest du dir auch vorstellen, in absehbarer Zukunft ins Ausland zu gehen?

Ich möchte tatsächlich in Österreich bleiben, da ich mich in meinem privaten Umfeld sehr wohlfühle.

Hast du das Gefühl gehabt, dass dir durch das Internship ein Vorteil bei Bewerbungen entstanden ist – auch, was das Selbstbewusstsein betrifft?

Ja, das glaube ich schon. Auch die Empfehlungsschreiben der Kolleginnen und Kollegen vom Althangrund machen sich aufgrund ihrer Bekanntheit sehr gut in einem Lebenslauf.

Wollen einige der anderen Interns eine Residency machen oder steigen diese wieder – so wie du – direkt ins Berufsleben ein? Ist es schwieriger, nach einem Internship in einer privaten Klinik eine Stelle als Resident zu finden als nach einem Internship in einer Universität?

Da wir meines Wissens ja fast die Ersten sind, die hier in Österreich außerhalb einer Universität ein Internship abgeschlossen haben, ist diese Frage schwierig zu beantworten, da wir kaum Vergleiche haben.

Bist du zufrieden mit dem Gehalt, das du jetzt erst mal in der neuen Anstellung bekommen wirst, oder findest du es ausbaufähig?

Ich bin mit dem Gehalt, das ich jetzt in der neuen Anstellung bekommen werde, zufrieden. In Zukunft wird es aber der wachsenden Erfahrung entsprechende Gehaltsanpassungen geben. Auch ist das Gehalt eines Interns natürlich nicht mit dem eines regulär angestellten Tierarztes zu vergleichen, wobei im privaten Sektor hier schon deutlich besser bezahlt wird als auf einer Uni. Gesetzliche Regelungen wären hier natürlich wünschenswert.

Vielen Dank für das Gespräch!

Foto: Envato / Lazy_Bear

ABTEILUNG DER SELBSTÄNDIGEN

Interview

mit Dipl.Tzt. Karoline Seifert

Die Schlachttier- und Fleischuntersuchung

EINE WICHTIGE TIERÄRZTLICHE TÄTIGKEIT

VON DR. GLORIA GERSTL-HEJDUK

Österreichweit gibt es um die 830 Betriebe, die im Segment Schlachtung und Fleischverarbeitung tätig sind. Jährlich werden in unserem Land u.a. rund 644.000 Rinder und um die 5.126.000 Schweine geschlachtet. Einige unserer selbstständigen Kolleg*innen leisten hier täglich wichtige Arbeit in der Lebensmittelhygiene.

Die sogenannte Schlachttier- und Fleischuntersuchung (SFU) und die dazugehörigen Hygienekontrollen in den Schlacht- und Zerlegebetrieben werden von speziell ausgebildeten Tierärzt*innen durchgeführt. Es handelt sich dabei um eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, geht es hier doch um Verbrauchergesundheit und Tierschutz.

Tagtäglich sind unsere Kolleg*innen im Einsatz; zum einen, um die gesundheitliche Unbedenklichkeit des Fleischs, das für den menschlichen Verzehr bestimmt ist, zu gewährleisten, und zum anderen, um die Gesundheit der zur Schlachtung bestimmten Tiere zu überprüfen. Die Kolleg*innen werden je nach Bundesland vom Landeshauptmann als amtliche Tierärzt*innen bestellt.

In diesem Artikel kommt Kollegin Mag. Karoline Seifert zu Wort – sie geht in Oberösterreich dieser Tätigkeit pflichtbewusst und gewissenhaft nach, und das bereits seit einigen Jahren.

Seit wann bist du in der SFU als amtliche Tierärztin tätig?

Ich bin seit 2019 in der SFU tätig.

Foto: bereitgestellt

Was hat dich dazu bewogen, dieser Tätigkeit nachzugehen?

Die Tätigkeit als amtliche Tierärztin bringt etwas Abwechslung in den Ordi-Alltag. Vor allem den Austausch untereinander finde ich sehr angenehm. Natürlich hat auch das regelmäßige, gesicherte Zusatzeinkommen eine Rolle bei der Entscheidung gespielt.

Welche Voraussetzungen musstest du erfüllen, um in der Fleischbeschau tätig zu werden?

Natürlich ein abgeschlossenes Studium der Veterinärmedizin. Danach gab es einen eintägigen Vortrag bei der Veterinärbehörde des Landes OÖ und Selbststudium der Unterlagen für die Prüfung, die auch bei der Landesbehörde absolviert werden muss. Parallel dazu begannen meine 200 Praktikumsstunden für Schwein und Rind. Von diesen Stunden waren 80 ohne Entgelt zu absolvieren, die restlichen 120 Stunden wurden mit dem Satz des Zweitbeschauers abgegolten.

Ist die Bezahlung deiner Meinung nach für die Tätigkeit angemessen?

Für den Stalldienst und den Erstbeschauer finde ich sie angemessen, der Zweitbeschauer ist meiner Meinung nach unterbezahlt. Es sollte der gleiche Satz für alle Tätigkeiten gelten.

Kannst du diese Aufgabe gut mit deiner Tätigkeit als selbstständige Tierärztin vereinbaren?

Mal ja, mal nein. Prinzipiell kann man als Selbstständige seine Öffnungszeiten anpassen, und vieles lässt sich auf später verschieben – man hat ja für gewöhnlich fixe Tage, an denen man zur SFU geht. Des Weiteren beginnt die Beschau meistens zeitig in der Früh, und man ist üblicherweise am Nachmittag fertig. Natürlich kommt es vor, dass man zum Beispiel am Schlachthof nicht pünktlich wegkommt, oder es gibt Notfälle, die man an die Klinik verweisen muss. Glücklicherweise habe ich tolle Kollegen am Schlachthof, die auch mal spontan einspringen – das erleichtert einiges!

Welche Voraussetzungen sollten junge Kolleg*innen für diese Tätigkeit mitbringen?

Es ist wichtig, dass die jungen Kolleg*innen Durchsetzungsvermögen haben. Die Arbeit ist natürlich auch körperlich anstrengend, oft ist es kalt und sauber bleibt man auch nicht.

Welche Verantwortung tragen die Tierärzt*innen in diesem Bereich?

Zu den Aufgabenbereichen zählen die Überprüfung der Anlieferung – Stichwort Tierschutz! –, Wartestall, Betäubung, des Weiteren die Kontrolle der Tierhälften und der Eingeweide; bei Schweinen muss man zusätzlich Trichinenproben nehmen. Befunde werden in das sogenannte SLA-System eingegeben – dafür befinden sich ein oder zwei Touchscreens am Platz der Tierärzt*innen. Die Verantwortung besteht im Großen und Ganzen darin, dass Tierschutzbestimmungen sowie die Hygienebestimmungen eingehalten werden; und dass nur genießbares Fleisch in den Handel kommt.

Wo kann man sich in deinem Bundesland melden, wenn man dieser Tätigkeit nachgehen will?

Bei der Landesveterinärdirektion.

Der tierärztliche Beruf wird immer weiblicher. Ist dieser Trend auch in der Fleischbeschau spürbar oder ist diese noch männerdominiert?

Dieser Trend ist spürbar, hat sich aber im Vergleich mit der Kleintier- und Pferdemedizin noch nicht so durchgesetzt. Ich würde schätzen, dass in Oberösterreich rund die Hälfte der Beschau-Tierärzt*innen weiblich ist. Vermutlich hat das Land genauere Zahlen.

Welche Verbesserungen würdest du dir für diesen tierärztlichen Arbeitsbereich wünschen?

Wichtig wären für mich eine Anpassung des Zweitbeschauers und eine jährliche Inflationsanpassung bezüglich des Verdiensts. Bezüglich der Arbeit hoffe ich, dass sich das Thema der Laienbeschau nicht durchsetzt, da die SFU meines Erachtens nur mit Tierärzt*innen die Qualität halten kann.

Wir bedanken uns recht herzlich für dieses aufschlussreiche Interview und wünschen weiterhin alles Gute!

Amtsblatt

EINTRAGUNG IN DIE TIERÄRZTELISTE

Mag.med.vet. Annika Lutz
am 7.9.2023

Mag.med.vet.
Zoe Tess Lara Lindhorst
am 7.9.2023

Tierärztin Christiane Krauß
am 7.9.2023

Mag.med.vet. Sarah Schery
am 5.9.2023

Mag.med.vet. Caroline Schultheiß
am 5.9.2023

Mag.med.vet. Anna Heckl
am 5.9.2023

Mag.med.vet.
Johanna Schachermair
am 4.9.2023

Mag.med.vet. Elisabeth Hess, BSc
am 6.9.2023

Mag.med.vet. Eva-Maria Bartl
am 6.9.2023

MVDr. Ivana Miklovicova
am 6.9.2023

Dipl.Tzt. Johanna Palmer
am 8.9.2023

Dr.med.vet. Frederike Noemi Lerch
am 8.9.2023

Mag.med.vet. Lukas Hopfer
am 4.9.2023

Mag.med.vet. Victoria Schnitzler
am 11.9.2023

Tierärztin Johanna Beger
am 11.9.2023

Mag.med.vet. Lena Sophia Grabher
am 14.9.2023

Mag.med.vet. Silvia Nöbauer
am 12.9.2023

Tierärztin Vanessa Neubert
am 13.9.2023

Dr.vet. Roxana Angela Tillenburg
am 13.9.2023

Mag.med.vet. Anna Weissenbacher
am 12.9.2023

Mag.med.vet.
Walter Jürgen Reisinger
am 18.9.2023

Mag.med.vet. Vanessa Schmölz
am 18.9.2023

Mag.med.vet. Maria Janzen
am 19.9.2023

Mag.med.vet. Marianne Toth
am 19.9.2023

Mag.med.vet.
Sarah Maria Sandmayr
am 19.9.2023

Mag.med.vet. Emmanuela Gabara
am 29.9.2023

Mag.med.vet.
Sebastian Brandstetter
am 29.9.2023

Mag.med.vet.
Jessica Gschoßmann, BSc
am 28.9.2023

Mag.med.vet.
Jakob Plankensteiner
am 26.9.2023

Mag.med.vet. Mathias Mair
am 22.9.2023

Mag.med.vet. Johanna Kiechler
am 21.9.2023

Mag.med.vet. Sabine Götzinger
am 5.10.2023

Mag.med.vet. Laura Christin Söchting
am 4.10.2023

Mag.med.vet. Verena Huber, BSc
am 2.10.2023

Mag.med.vet. Miriam Niederbacher
am 2.10.2023

Mag.med.vet. Alexander Bonitz
am 2.10.2023

Mag.med.vet. Viktoria Weiß
am 6.10.2023

Mag.med.vet. Florian Schriebl
am 11.10.2023

Mag.med.vet. Julia Schuster
am 10.10.2023

ANMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Mag.med.vet. Christina Thomas
9580 Drobollach am Faaker See,
Seeblickstraße 49b
am 1.10.2023

Mag.med.vet. Martina Mayer
6500 Landeck, Innstraße 43a
am 1.11.2023

Dr.med.vet. Ursula Lichtenberger
2102 Flandorf, Hauptstraße 58
am 10.9.2023

Dr.med.vet. Silvia Jordan
1220 Wien, Siebenbürgerstraße 14/13
am 1.11.2023

Mag.med.vet. Anna Dufek
1210 Wien, Mengergasse 19/11
am 3.10.2023

DVM Robert Trujanovic
1040 Wien, Danhausergasse 6/18
am 1.10.2023

Mag.med.vet. Anna Schrattenecker
4932 Kirchheim im Innkreis,
Ramerding 18
am 16.8.2023

Mag.med.vet. Petra Wollinger, CCRP
9580 Drobollach am Faaker See,
Seeblickstraße 49b
am 1.10.2023

Mag.med.vet. Daniela Wunderl
2640 Gloggnitz, Auestraße 35
am 9.10.2023

Mag.med.vet. Nora Studer
2345 Brunn am Gebirge, Rennweg 24
am 17.10.2023

Mag.med.vet. Stefanie Auer
9990 Nußdorf, Glockner-
straße 20b/Top 3
am 1.11.2023

Mag.med.vet. Vanessa Gfrerer
9580 Drobollach am Faaker See,
Seeblickstraße 49b
am 1.10.2023

ABMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Johann Christ
5630 Bad Hofgastein,
Heißingfelding 114
am 31.8.2023

Dr.med.vet. Tanja Urbanke
9141 Eberndorf, Sonnenweg 10
am 31.10.2023

Dr.med.vet. Thomas Pölzler, MSc
8054 Graz, Gradlbauerweg 25a
am 31.10.2023

Dipl.Tzt. Andreas Nord
7350 Oberpullendorf, Berggasse 5
am 31.10.2023

Mag.med.vet. Veit Watschinger
5280 Braunau am Inn,
Bautenbacherstraße 1
am 26.9.2023

ANMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Alexandra Böhler
bei Fachtierärzte Althangrund
Vet Specialist GmbH
1090 Wien, Nordbergstraße 15/1
am 18.9.2023

Dr.med.vet. Stefanie Neuhauser,
M.Sc., Dipl. ECAR
bei Tierarztpraxis Abel-Reichwald OG
2860 Kirchschlag in der Buckligen
Welt, Günser Straße 16
am 1.10.2023

Mag.med.vet. Petra Gerzabek
bei Mag.med.vet. Corinna Rotsejdl
1050 Wien, Arbeitergasse 4/4
am 2.10.2023

Dr.med.vet. Nora Marx-Dawid
bei Dr.med.vet. Fehim Smajlhodzic
1060 Wien, Sandwirtgasse 18
am 15.9.2023

Mag.med.vet. Julie Sophie Krauss
bei Tierarztpraxis Entenfellner GmbH
3073 Stössing, Bonnleiten 8
am 2.9.2023

Mag.med.vet. Magdalena Potocnik
bei Fachtierärzte Althangrund
Vet Specialist GmbH
1090 Wien, Nordbergstraße 15/1
am 1.10.2023

Mag.med.vet. Michael Höfler
bei Tierarztpraxis Mag. Pieber
und Mag. Tomasetig Gesbr
3242 Texing, Texing 10/7
am 1.10.2023

Mag.med.vet. Melanie Rauchegger
bei Tierklinik Wiener Neustadt
GmbH & Co KG
2700 Wiener Neustadt,
Rudolf-Diesel-Straße 3a
am 1.10.2023

Mag.med.vet. Nico Paeckel
bei Tierplus Wien-Kagran
1220 Wien, Hirschstettner Straße 13a
am 1.11.2023

Dr.med.vet. Cristina Malutan
bei TK Thalerhof GmbH
8073 Feldkirchen bei Graz,
Eduard-Ast-Straße 13
am 25.9.2023

Mag.med.vet. Martina Pleschounig
bei Mag.med.vet. Georg
Michael Ratschitsch
9300 St. Veit an der Glan,
Villacher Straße 30
am 1.9.2023

Mag.med.vet. Annika Lutz
bei Fachtierärzte Althangrund
Vet Specialist GmbH
1090 Wien, Nordbergstraße 15/1
am 1.10.2023

Mag.med.vet.
Zoe Tess Lara Lindhorst
bei Tierklinik Döbling OG
1190 Wien, Peter-Jordan-
Straße 12
am 1.10.2023

Mag.med.vet. Sarah Schery
bei Vetklinikum GmbH & Co KG
1230 Wien,
Laxenburger Straße 252a
am 2.10.2023

Mag.med.vet. Caroline Schultheiß
bei Tierklinik Hollabrunn
Betriebsgesellschaft mbH
2020 Hollabrunn, Lastenstraße 2
am 1.9.2023

Mag.med.vet. Anna Heckl
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 25.9.2023

Mag.med.vet.
Johanna Schachermair
bei Mag.med.vet. Julia Enichlmayr
5431 Kuchl, Georgenberg 62a
am 1.10.2023

Mag.med.vet. Elisabeth Hess, BSc
bei Dipl.Tzt. Anita Wehrenfennig
1200 Wien, Brigittenauer Lände 20
am 16.10.2023

Mag.med.vet. Sonja Männer, BSc
bei Mag.med.vet.
Philipp Erich Bruckner
2136 Laa an der Thaya,
Rolandgasse 5
am 1.10.2023

Mag.med.vet. Lena Fierthner, BSc
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.9.2023

Dr.vet.med. Ksenija Mertük
bei Tierarztpraxis Wiesinger GmbH
4470 Enns, Samesleitner Straße 32
am 1.10.2023

DVM Elvira Jagodic
bei Pferdepraxis Schramm
und Nitzel OG
9133 Sittersdorf, Goritschach 4
am 2.10.2023

Mag.med.vet. Manuela Madl
bei Dr.med.vet.
Bernhard Unterkofler
4594 Steinbach an der Steyr,
Ternbergerstraße 17
am 4.9.2023

Mag.med.vet. Eva-Maria Bartl
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.10.2023

MVDr. Ivana Miklovicova
bei Vetklinikum GmbH & Co KG
1230 Wien,
Laxenburger Straße 252a
am 1.10.2023

Dipl.Tzt. Johanna Palmer
bei Tierarztpraxis Anger OG
8184 Anger, Krausstraße 2
am 16.10.2023

Dr.med.vet. Frederike Noemi Lerch
bei Tierarztpraxis
Entenfellner GmbH
3073 Stössing, Bonnleiten 8
am 15.9.2023

Mag.med.vet. Victoria Schnitzler
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.10.2023

Tierärztin Johanna Beger
bei Dr.med.vet. Rainer Lorenz
6401 Inzing, Salzstraße 23a
am 1.10.2023

Mag.med.vet. Lena Sophia Grabher
bei Tierklinik Schwarzmann
Rankweil OG
6830 Rankweil, Bifangstraße 79
am 2.10.2023

Mag.med.vet. Silvia Nöbauer
bei Tierärzte Team Neukirchen OG
3650 Pöggstall, Neukirchen 39
am 1.10.2023

Tierärztin Vanessa Neubert
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 18.9.2023

Dr.vet. Roxana Angela Tillenburg
bei Mag.med.vet Stefan Moser
8045 Graz,
Andritzer Reichsstraße 29a
am 14.9.2023

Mag.med.vet.
Anna Weissenbacher
bei Dr.med.vet.
Gerlinde Reichmann
8670 Krieglach, Roseggerstraße 134
am 2.10.2023

Mag.med.vet.
Anna Weissenbacher
bei Tierklinik Leoben e.U.
8700 Leoben, Prettachstraße 8
am 4.10.2023

Mag.med.vet.
Walter Jürgen Reisinger
bei Dr.med.vet. Anton Wallner
8720 Knittelfeld, Ghegastraße 49
am 19.9.2023

Mag.med.vet. Vanessa Schmölz
bei Dipl.Tzt. Marcus Egger
6020 Innsbruck, Tiergartenstraße 43
am 2.10.2023

Mag.med.vet. Maria Janzen
bei Tierarzt GmbH Dr. Mitsch
1110 Wien, Hauffgasse 24
am 2.10.2023

Mag.med.vet. Marianne Toth
bei Tierklinik Mitterndorf e.U.
3452 Atzenbrugg, Rosenweg 2
am 2.10.2023

Mag.med.vet.
Sarah Maria Sandmayr
bei Dr. Benedikt Muxeneder
4230 Pregarten, Mitterfeld 2
am 1.10.2023

Mag.med.vet. Emmanuela Gabara
bei Tierärzte Team Neukirchen OG
3650 Pöggstall, Neukirchen 39
am 16.10.2023

Mag.med.vet.
Sebastian Brandstetter
bei Fachtierärzte Althangrund
Vet Specialist GmbH
1090 Wien, Nordbergstraße 15/1
am 2.10.2023

Mag.med.vet. Johanna Kiechler
bei Dr.med.vet. Thomas Angerer
6263 Fügen, St.-Pankraz-Weg 13
am 1.10.2023

Mag.med.vet.
Laura Christin Söchting
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 25.9.2023

Mag.med.vet. Verena Huber, BSc
bei Dipl.Tzt. Franz Maier
4933 Wildenau, Hohes Kreuz 8
am 1.11.2023

Mag.med.vet.
Miriam Niederbacher
bei Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien, Franzosengraben 11a
am 2.10.2023

Mag.med.vet. Alexander Bonitz
bei Veterinärmedizinische Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 15.10.2023

Mag.med.vet. Viktoria Weiß
bei Veterinärmedizinische Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 9.10.2023

Mag.med.vet. Florian Schriebl
bei Tierklinik Schwanenstadt Betriebsgesellschaft m.b.H.
4690 Schwanenstadt, Mühlfeldstraße 2
am 11.10.2023

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Ass.-Prof. Dr.med.vet. Martina Patzl
bei Veterinärmedizinische Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.9.2023

Dr.med.vet. Alexandra Böhler
bei Tierärzte IVC Evidensia AT GmbH
2380 Perchtoldsdorf, Wiener Gasse 122
am 31.8.2023

Dipl.Tzt. Ursula Zeiss
bei Mag.med.vet. Susanna Gisel
1130 Wien, Hietzinger Hauptstraße 145/5/4
am 30.9.2023

Dipl.Tzt. Barbara Pitzl
bei Dipl.Tzt. Angelika Putzenbacher
4770 Andorf, Hauptstraße 39
am 19.9.2023

Dr.med.vet. Rike Urban
bei Tierklinik Schwanenstadt Betriebsgesellschaft m.b.H.
4690 Schwanenstadt, Mühlfeldstraße 2
am 30.9.2023

Mag.med.vet. Rosa Skerlak
bei Vetklinikum GmbH & Co KG
1230 Wien, Laxenburger Straße 252a
am 31.8.2023

Dipl.Tzt. Tanja Kroer
bei Dr.med.vet. Rainer Lorenz
6401 Inzing, Salzstraße 23a
am 15.9.2023

Dr.med.vet. Nina Hye
bei Veterinärmedizinische Universität Wien/Vetfarm
2563 Pottenstein, Kremesberg 12
am 31.8.2023

Mag.med.vet. Daniela Hösch
bei Dipl.Tzt. Thomas Enders
1100 Wien, Laxenburger Straße 205
am 31.12.2022

DMV Roxana-Eleonora Merca
bei Tierklinik Hollabrunn Betriebsgesellschaft mbH
2020 Hollabrunn, Lastenstraße 2
am 30.9.2023

Dipl.Tzt. Christine Gallauner
bei Mag.med.vet. Gabriela Klarner
1020 Wien, Engerthstraße 227
am 29.8.2023

Tierärztin Dr. Angela Nachtwey
bei Dr.med.vet. Iris Fröhlich
1190 Wien, Grinzinger Allee 8
am 30.8.2023

Mag.med.vet. Janneke Ortner
bei Veterinärmedizinische Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.9.2023

Mag.med.vet. Raffaela Marian
bei Waldviertler Hochland-tierärzte OG
3920 Groß Gerungs, Kreuzberg 400
am 13.9.2023

Mag.med.vet. Magdalena Höfinger
bei Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien, Franzosengraben 11a
am 30.9.2023

Mag.med.vet. Magdalena Potocnik
bei Tierarztpraxis Strebersdorf GmbH
1210 Wien, Mühlweg 5
am 31.8.2023

DVM Rok Planinc
bei Tierklinik STP GmbH & Co KG
3100 St. Pölten, Lilienthalgasse 7
am 5.9.2023

Mag.med.vet. Nina Boros
bei Veterinärmedizinische Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.9.2023

Mag.med.vet. Claudine Baumann
bei Veterinärmedizinische Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 2.10.2023

Mag.med.vet. Amelie-Victoria Liebich
bei Veterinärmedizinische Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.9.2023

Mag.med.vet. Lisa Hajek
bei Veterinärmedizinische Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.9.2023

Mag.med.vet. Petra Kollar
bei Veterinärmedizinische Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.9.2023

Mag.med.vet. Jasmin Vill
bei Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien, Franzosengraben 11a
am 31.8.2023

Mag.med.vet. Laura-Marie Göller
bei Dr.med.vet. Susanne Pirsak
2225 Zistersdorf, Dürnkruterstraße 63
am 12.9.2023

Mag.med.vet. Helena Kovacova
bei Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien, Franzosengraben 11a
am 31.10.2023

Mag.med.vet. Carolin Frei, BSc
bei Kermann & Ladenhauf-Lieschnegg OG
1160 Wien, Enenkelstraße 36
am 30.9.2023

Mag.med.vet. Nadine Urbanek
bei Tierärzte IVC Evidensia AT GmbH
2380 Perchtoldsdorf, Wiener Gasse 122
am 13.9.2023

Mag.med.vet.
Petra Wollinger, CCRP
bei Dr.med.vet.
Bettina Reauz-Pribernig
9500 Villach, Piccostraße 8
am 31.8.2023

Dipl.Tzt. Andreas Linhart
bei Tierklinik Tulln TKT OG
3430 Tulln an der Donau, Königstetter Straße 158
am 15.9.2023

Mag.med.vet.
Ursula Friederike Braun
bei Stremnitzer & Zedinger OG
1160 Wien, Heigerleinstraße 38/46
am 30.9.2023

Mag.med.vet. Peter Schönbacher
bei Mag.med.vet. Stefan Moser
8045 Graz, Andritzer Reichsstraße 29a
am 31.8.2023

Mag.med.vet.
Clara Cristina Waltenberger
bei Tierarztpraxis Wess GmbH
2640 Gloggnitz, Hauptstraße 19
am 30.9.2023

Mag.med.vet. Carmen Chilla
bei Tierklinik Hainburg e.U.
2410 Hainburg an der Donau, Rot-Kreuz-Straße 2a
am 31.8.2023

Mag.med.vet. Manuela Madl
bei Tierarztpraxis Wiesinger GmbH
4470 Enns, Samesleitner Straße 32
am 31.8.2023

MVDr. Martina Jurekova
bei Mag. Leichtfried & Dr. Haimel Tierarztpraxis am Stadtpark GmbH
1030 Wien, Reisnerstraße 7
am 30.9.2023

MVDr. Veronika Musalkova
bei Dipl.Tzt. Krista Kammergrabner
8302 Nestelbach bei Graz, Hauptstraße 55
am 16.9.2023

Mag.med.vet. Isabelle Zickler
bei Veterinärmedizinische Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 2.10.2023

BERUFSSITZVERLEGUNG

Mag.med.vet. Sabine Kölbel
von: 1020 Wien, Arnezhoferstraße 11/1
nach: 1100 Wien, Gellertgasse 11/1
am 1.9.2023

Dr.med.vet. Heidi Reich, CVPP
von: 2721 Bad Fischau, Brunner Hauptstraße 21/4
nach: 1210 Wien, Schöpfleuthnergasse 5
am 1.9.2023

Mag.med.vet. Simone Flatz
von: 6861 Alberschwende, Rohnen 785
nach: 6861 Alberschwende, Hof 499
am 17.8.2023

Mag.med.vet. Valerie Kobinia
von: 4600 Thalheim bei Wels, Bruckhofstraße 11
nach: 4632 Pichl bei Wels, Nisting 11
am 1.9.2023

Mag.med.vet. Claudia Frei-Freuis
von: 6861 Alberschwende, Rohnen 785
nach: 6861 Alberschwende, Hof 499
am 17.8.2023

Mag.med.vet.
Georg Michael Ratschitsch
von: 9300 St. Veit an der Glan, Kirchgasse 17
nach: 9300 St. Veit an der Glan, Villacher Straße 30
am 10.9.2023

Mag.med.vet. Elisabeth Schinko, GPCert (SAM)
von: 3542 Gföhl, Garserstraße 39
nach: 3508 Hörfarth, Kremser Straße 54
am 1.10.2023

Dr.med.vet. Teresa Beyer
von: 1230 Wien, Erlaaer Straße 159/7/5
nach: 1090 Wien, Universitätsstraße 10/8
am 29.8.2023

Mag.med.vet. Anton Trockenbacher
von: 6343 Erl, Dorf 45
nach: 6343 Erl, Dorf 38a
am 2.10.2023

Dr.med.vet. Adrian Demaj
von: 8074 Raaba-Grambach, Hauptstraße 37
nach: 8074 Raaba, Josef-Krainer-Straße 11
am 2.10.2023

DIENSTORTVERLEGUNG

Dr.med.vet. Judith Dörner
von: Veterinärmedizinische Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
nach: Vetklinikum GmbH & Co KG
1230 Wien, Laxenburger Straße 252a
am 1.9.2023

Dr.med.vet. Matthias Clemens Eberspächer-Schweda, Dipl. AVDC
von: Veterinärmedizinische Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
nach: Vetklinikum GmbH & Co KG
1230 Wien, Laxenburger Straße 252a
am 11.9.2023

Tierärztin Dr. Susan Grimminger
von: VMG Vet Medical GmbH
1030 Wien, Fred-Zinnemann-Platz 4/EG/Top 3.12
nach: Vetklinikum GmbH & Co KG
1230 Wien, Laxenburger Str. 252a
am 4.9.2023

Mag.med.vet. Thomas Stocklasser
von: Dipl.Tzt.
Markus Felix Scherfler
4020 Linz, Wallseerstraße 43
nach: Dr.med.vet. Peter Holler
4060 Leonding,
Mayrhansenstraße 21
am 7.8.2023

Mag.med.vet. Sophia Laura Kunze
von: Duovet Tierarztpraxis Dourakas OG
3931 Schweiggers,
Windhager Straße 24
nach: Veterinärmedizinische Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.10.2023

Mag.med.vet. Sonja Männer, BSc
von: Dipl.Tzt. Josef Lunzer
3900 Schwarzenau, Bürgerstraße 1
nach: Waldviertler Hochlandtierärzte OG
3920 Groß Gerungs,
Kreuzberg 400
am 1.9.2023

Mag.med.vet. Gregor Schweng
von: Mag. Leichtfried & Dr. Haimel Tierarztpraxis am Stadtpark GmbH
1030 Wien, Reisnerstraße 7
nach: Veterinärmedizinische Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.10.2023

NAMENSÄNDERUNG

Mag.med.vet.
Georg Michael Ratschitsch
früher Georg Michael Racic

Tierärztin Anna Solveig Rademann
früher Anna Solveig Friedrich

Tierärztin Melanie Langeder
früher Melanie Ehrenfried

Tierärztin Hannah Muhr-Ablinger
früher Hannah Muhr

Mag.med.vet.
Hanna-Theresa Kaltenecker
früher Hanna-Theresa Strasser

STERBEFÄLLE

Dr.med.vet. Wolfgang Rohrbacher
am 5.9.2023

OVR Dipl.Tzt. Dr. Erwin Röszner
am 29.9.2023

Dr.med.vet. Karin Zwittnig
am 30.09.2023

VR Dr.med.vet. Klaus Teuchner
am 04.10.2023

Dr.med.vet. Hubert Hoffmann
am 08.10.2023

Dr.med.vet. Reinhard Neumeister
am 21.10.23

Dr.med.vet. Wolfgang Schafzahl
am 26.10.2023

VR Dr.med.vet.
Franz-Peter Lichtenberger
am 01.11.23

GEBURTSTAGE

60. Geburtstag

Dr.med.vet. Wolfgang Kühtreiber

Dipl.Tzt. Josef Dorfer

Mag.med.vet. Bettina Paul

Dipl.Tzt. Christoph Sickinger

Dipl.Tzt. Ulrike Auer

65. Geburtstag

Dipl.Tzt. Rudolf Scharizer

Dipl.Tzt.
Geerd Hummer-Niedermayr

Dr.med.vet.
Heide-Maria Müller

Mag.med.vet.
Ursula Hofmann-Krause

70. Geburtstag

Dr.med.vet. Johann Langgartner

75. Geburtstag

Dipl.Tzt. Werner Zmill

76. Geburtstag

Dr.med.vet. Alfred Kügel

78. Geburtstag

ao. Univ.-Prof. Dr.med.vet.
Heinrich-Johann Prosl

Dr.med.vet. Friedrich Schragl

79. Geburtstag

Univ.-Prof. Dr.med.vet.
Karl Zetner, Dipl.EVDC

82. Geburtstag

Dr.med.vet. Adnan Nassif

84. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Tamara Geres

89. Geburtstag

Dr.med.vet. Habib El-Salloum

SRiR Dr.med.vet. Wolfram Lang

92. Geburtstag

OR Dr.med.vet. Günther Much

rauberger medical trading

mindray animal care

RAUBERGER LAGERWARE

FÜR IHRE HERBST INVESTITIONEN

VETUS 50

DAS LEISTUNGSMONSTER

Entdecken Sie das Mindray Vetus 50 Ultraschallgerät - Ihr Durchblick in die Zukunft der Medizin!

Mit einem durchfokussierten Bild, das selbst feinste Details präzise darstellt, ist das Vetus 50 ein wahres Leistungsmonster in der Welt der Ultraschalltechnologie. Dieses Premium-Gerät bietet Ihnen Spitzenleistung zu einem unschlagbaren Einstiegspreis. Verpassen Sie nicht die Chance, die medizinische Bildgebung auf das nächste Level zu heben. Mit dem Vetus 50 sind Sie bestens gerüstet für diagnostische Exzellenz!

Kontaktieren Sie uns jetzt, für eine kostenlose Teststellung.

HyLED

UNTERSUCHUNGS- UND OP-LAMPEN

Mit der HyLED-Serie bietet Mindray eine neue Generation von LED-Untersuchungs- und Operationsleuchten. Die innovative Lösung sorgt für hervorragende Ausleuchtung, infektionspräventives Design und hohe Lebensdauer.

HyLED 180 Untersuchungslampen

- Wand- oder Deckenmontage
- Bessere Gewebedifferenzierung mit Farbwiedergabeindex (Ra & R9) bei 96.
- 70.000 Lux Beleuchtungsstärke mit 1.500mm Tiefe
- Antibakterielles Design verhindert Sekundärinfektionen

HyLED 580 Operationslampen

- Wand- oder Deckenmontage
- Bessere Gewebedifferenzierung mit Farbwiedergabeindex (Ra & R9) bei 96.
- 130.000 Lux Beleuchtungsstärke mit 1.200mm Tiefe

mindray@raubergermedical.com +43 676 395 50 03

Kontaktieren Sie uns jetzt und lassen Sie sich kostenlos individuell beraten!

Rauberger Medical Trading GmbH, Spannweidenweg 4, 2304 Mannsdorf an der Donau - WWW.RAUBERGERMEDICAL.COM/MINDRAY

www.nutrilabs.eu

Nutri Labs

MODERNE FORMEL

CIROTEX®
LIQUID

Moderne Formel mit Mikronährstoffen und Pflanzenextrakten für die Lunge.

- Unterstützung für Lunge und Atemwege
- Mit ätherischen Ölen und Lungenkräutern
- Wissenschaftliche Arbeit publiziert*

HAUPTINHALTSSTOFFE

Vitamin C	Blaubeeren
Gelbwurz	Rosmarin
Thymian	MSM

Die Studie zu Cirotex® liquid ist verfügbar auf nutrilabs.eu/studien

* Studie: „Die Wirkung von Cirotex® liquid auf die Atemwegs-impedanz beim Pferd gemessen mit der oszillometrischen Methode“ Hölzl Michaela, 2010. Diplomarbeit an der Veterinärmedizinischen Universität Wien

exklusiv erhältlich bei

richterpharma
Versorgt mit Vorsprung